



2022

Jahresbericht der School of Education FACE

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
I. Gremien und Organisationsstrukturen.....	4
II. Projekte der School of Education FACE	7
III. Entwicklung der Handlungsfelder und Arbeitsergebnisse	10
IV. Veröffentlichungen im Rahmen der Drittmittelprojekte im Berichtszeitraum	34
Impressum.....	36

Vorwort

Mit dem Jahr 2022 sind für die School of Education FACE die letzten beiden Jahre der Förderphase der Qualitätsoffensive Lehrerbildung angebrochen und wir sind auf einem guten Weg uns als wissenschaftliche Einrichtung für Lehrer*innenbildung am Standort Freiburg zu etablieren. Unsere Arbeit in diesem Jahr war geprägt von dem Wunsch, die Ergebnisse der Projektarbeit der vergangenen Jahre in bleibende Strukturen zu überführen.

Dieses Thema stand auch im Mittelpunkt eines Treffens mit allen Projektmitarbeitenden im Juli, bei dem die Ergebnisse der Teilprojekte vorgestellt und diskutiert wurden und das noch einmal Raum zum intensiven Austausch gab. Es zeigte sich einmal mehr, dass auf dem Gebiet der Hochschulkooperation vieles erreicht wurde, es aber immer noch Bereiche gibt, die weiter verbessert werden müssen, und Themen, die es neu zu berücksichtigen gilt.

Dieser dynamische Charakter der School spiegelt sich auch in der erfolgreichen Einwerbung kompetitiver Mittel wider, die ab 2024 vom Land Baden-Württemberg neben der finanziellen Grundsicherung zur Verfügung gestellt werden und mit deren Hilfe die School ihr Profil weiter schärft. Unter dem übergeordneten Leitbild der Evidenzorientierung in der Lehrer*innenbildung soll eine breit verstandene Wissenschaftsorientierung die Ausbildung in Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften am Standort prägen und sicherstellen, dass die Schulpraxis von den Forschungsbefunden, die die School bereitstellt, unmittelbar profitieren kann. Wir hoffen, so eine moderne Lehrer*innenbildung bereitzustellen, die schulische und gesellschaftliche Anforderungen gleichermaßen im Blick behält.

Dieser Erfolg steht beispielhaft für unsere tragfähige Kooperation vor Ort und stimmt uns zuversichtlich für die Zukunft.



Prof. Dr. Jörg Wittwer (Bild: privat)



Prof. Dr. Katja Zaki (Bild: privat)

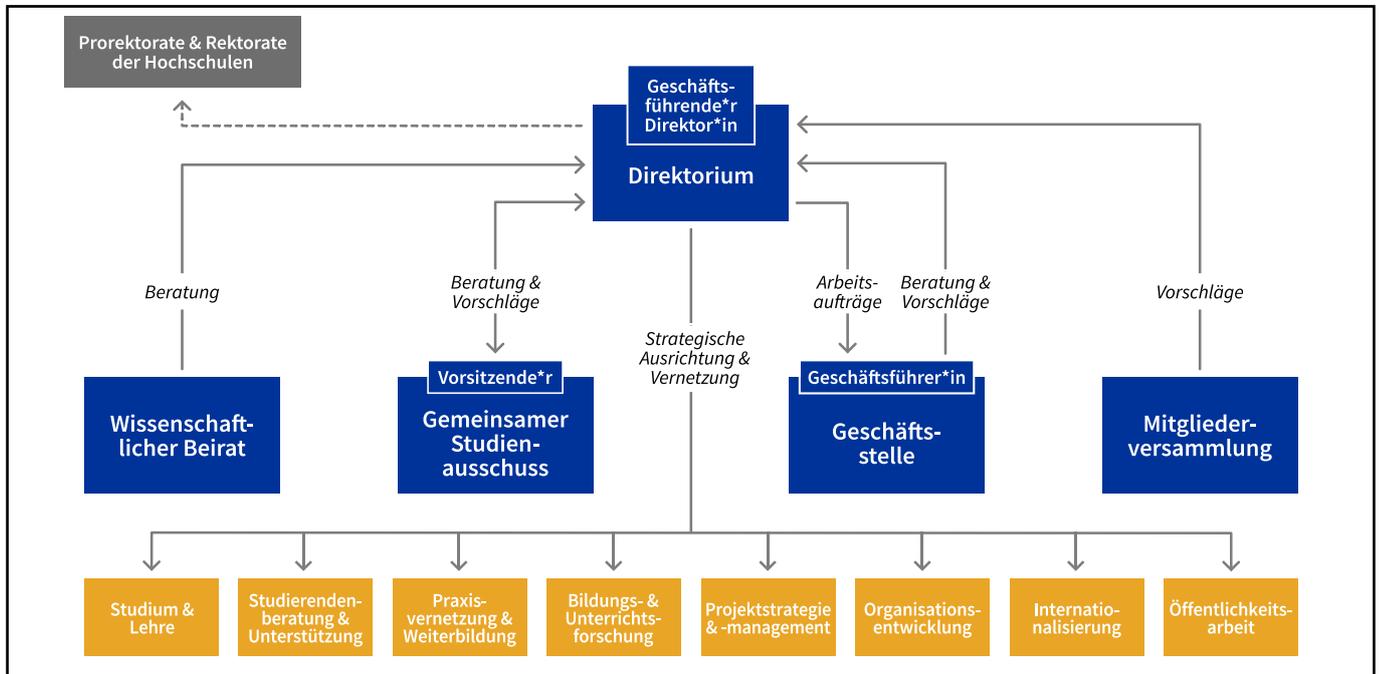
Handwritten signature of Jörg Wittwer in black ink.

*Prof. Dr. Jörg Wittwer,
Geschäftsführender Direktor der
School of Education FACE*

Handwritten signature of Katja Zaki in blue ink.

*Prof. Dr. Katja Zaki,
stellvertretende Geschäftsfüh-
rende Direktorin der School of
Education FACE*

I. Gremien und Organisationsstrukturen



Die School of Education FACE setzt sich aus folgenden Gremien und Ausschüssen zusammen, die im Zuge der Gründung der School eingerichtet und im Berichtszeitraum weiter etabliert und ausgebaut wurden.

Direktorium

Die Leitung der School of Education FACE übernimmt ein siebenköpfiges Direktorium, dem je drei hauptamtlich tätige Professor*innen der Pädagogischen Hochschule und der Universität sowie ein*e hauptamtlich tätige*r Professor*in der Hochschule für Musik angehören.

Geschäftsführender Direktor ist Prof. Dr. Jörg Wittwer vom Institut für Erziehungswissenschaft der Universität, stellvertretende Geschäftsführende Direktorin ist Frau Prof. Dr. Franziska Birke vom Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Pädagogischen Hochschule (bis 30.9.) bzw. Frau Prof. Dr. Katja Zaki vom Institut für Romanistik der Pädagogischen Hochschule (ab 1.10.).

Die weiteren Mitglieder des Direktoriums sind:

- Prof. Dr. Thade Buchborn (Hochschule für Musik)
- Prof. Dr. Sandra Destradi (Seminar für Wissenschaftliche Politik, Universität)

- Prof. Dr. Thorsten Friedrich (Institut für Biochemie Universität) bis 30.9.
- Prof. Dr. Peter Pfaffelhuber (Mathematisches Institut, Universität) ab 1.10.
- Prof. Dr. Timo Leuders (Institut für Mathematische Bildung, Pädagogische Hochschule)
- Prof. Dr. Nicole Vidal (Institut für Erziehungswissenschaft, Pädagogische Hochschule) bis 30.9.
- Prof. Dr. Katja Scharenberg (Institut für Soziologie, Pädagogische Hochschule) ab 1.10.

Das Direktorium arbeitet mit den zuständigen Gremien und Fakultäten der beteiligten Hochschulen zusammen, gibt handlungsleitende Empfehlungen ab und nimmt Richtungsentscheidungen für die Arbeit der Hochschulkooperation vor. Dabei stehen nach wie vor die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit und die Sicherstellung der Studierbarkeit der Lehramtsstudiengänge im Vordergrund der Arbeit des Gremiums.

Die Direktoriumsmitglieder verantworten außerdem die einzelnen Handlungsfelder der School. Sie be-

stimmen die strategische Ausrichtung, vernetzen die beteiligten Akteur*innen und gewährleisten den Informationsfluss zwischen den jeweiligen Handlungsfeldern und dem Direktorium.

Gemeinsamer Studienausschuss

Die zentrale Aufgabe des Gemeinsamen Studienausschusses (GSA) ist die Stärkung und Weiterentwicklung der institutionellen Zusammenarbeit im Bereich der Lehrer*innenbildung unter Berücksichtigung der Perspektiven und Interessen der Lehramtsfächer sowie der Studierenden. Der GSA berät das Direktorium in Bezug auf die oben genannten Aufgaben und erarbeitet Vorschläge zur Sicherstellung der Studierbarkeit der Lehramtsfächer.

Der GSA umfasst insgesamt 25 Mitglieder. Den Vorsitz des GSA hat Prof. Dr. Georg Brunner (Prorektor für Lehre, Studium und Digitalisierung, Pädagogische Hochschule) inne. Den stellvertretenden Vorsitz übernimmt Prof. Dr. Michael Schwarze (Prorektor für Studium und Lehre, Universität).

Weitere Mitglieder des GSA sind:

- elf Studiendekan*innen aus den Lehramtsfächern der Universität
 - Prof. Dr. Sandra Destradi
 - Prof. Dr. Annette Neubüser
 - Prof. Dr. Phillip Kurz
 - Prof. Dr. Annika Mattissek
 - Prof. Dr. Hannah Bast
 - Prof. Dr. Mirjam Schambeck (bis 30.9.)
 - Prof. Dr. Thomas Böhm (ab 1.10.)
 - Prof. Dr. Sören Bartels
 - Prof. Dr. Tanja Schilling
 - Prof. Dr. Petra Gieß-Stüber
 - Prof. Dr. Iris Saliterer
 - Prof. Dr. Judith Frömmer (bis 20.6.)
 - Prof. Dr. Uta Reinöhl (ab 15.7.)
- drei Studiendekan*innen aus der Pädagogischen Hochschule
 - Prof. Dr. Bettina Fritzsche
 - Prof. Dr. Matthias Hutz
 - Prof. Dr. Silke Mikelskis-Seifert

- jeweils ein*e Vertreter*in aus der Gruppe der Akademischen Mitarbeiter*innen oder eine Studiengangkoordination mit Lehramtsbezug der beteiligten Hochschulen
 - Alexander Bilda (Universität)
 - Dr. Markus Raith (Pädagogische Hochschule)
 - Elisabeth Theisohn (Hochschule für Musik)
- ein*e Vertreter*in der Studienbereichsleitung Lehramt der Hochschule für Musik
 - Prof. Dr. Thade Buchborn
- jeweils ein von den Verfassten Studierendenschaften zu benennendes studentisches Mitglied der beteiligten Hochschulen
 - Linda Baust (Universität) bis 31.3.
 - Jakob Reineck (Universität) ab 1.4.
 - Eva Allolio (Pädagogische Hochschule) bis 30.9.
 - Johanna Toivanen (Pädagogische Hochschule) ab 1.10.
 - Eva Kalvelage (Hochschule für Musik) bis 30.09.
- zwei Personen aus dem Direktorium, die schwerpunktmäßig mit Studium und Lehre befasst sind
 - Prof. Dr. Sandra Destradi (Universität)
 - Prof. Dr. Nicole Vidal (Pädagogische Hochschule) bis 30.9.
 - Prof. Dr. Katja Scharenberg (Pädagogische Hochschule) ab 1.10.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle verantwortet in Abstimmung mit dem Direktorium die Planung und Koordination sämtlicher Geschäftsprozesse der hochschulübergreifenden Zusammenarbeit in der School of Education FACE. In ihren Zuständigkeitsbereich fallen außerdem das Projekt- und Veranstaltungsmanagement sowie der Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Auch die Studierendenberatung für Lehramtsstudierende, das Mentoring-Programm sowie das Praxiskolleg sind hier verortet.



Rieke Kersting - Geschäftsführerin der School of Education FACE (Bild: privat)

Geschäftsführerin der School of Education FACE ist Rieke Kersting, Stellvertretende Geschäftsführer*innen sind Dr. Alexander Prediger (bis 30.7.) bzw. Katja Limbächer (ab 1.9.) und Dr. Anna Rosen.

Wissenschaftlicher Beirat

Der Wissenschaftliche Beirat begleitet die Arbeit der School of Education FACE unter wissenschaftlichen und praxisbezogenen Gesichtspunkten. Er berät das Direktorium und gibt Empfehlungen in Bezug auf die strategische Planung, institutionelle Weiterentwicklung sowie Qualitätssicherung der Lehrer*innenbildung am Standort Freiburg.

Dem Wissenschaftlichen Beirat der School of Education FACE gehören aktuell sieben national und international renommierte Wissenschaftler*innen aus dem deutschsprachigen In- und Ausland mit ausgewiesener

Expertise in der Lehrer*innenbildung an. Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats ist Frau Prof. Dr. Irene Pieper (Freie Universität Berlin), den stellvertretenden Vorsitz übernimmt Prof. Dr. Jürg Kramer (Humboldt-Universität zu Berlin).

Weitere Mitglieder des Beirats sind:

- Prof. Dr. Herbert Altrichter (Linz School of Education, Johannes Kepler Universität Linz)
- Prof. Dr. Cornelia Gräsel (School of Education, Bergische Universität Wuppertal)
- Prof. Dr. Frank Lipowsky (Universität Kassel)
- Prof. Dr. Dirk Loerwald (Carl von Ossietzky Universität Oldenburg)
- Prof. Dr. Thomas Riecke-Baulecke (Präsident des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg)

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung berät das Direktorium, sie führt einen Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern herbei und kann Vorschläge für die Weiterentwicklung der Lehrer*innenbildung unterbreiten. Sie erörtert zudem den Jahresbericht der School vor dessen Weiterleitung an die Rektorate der beteiligten Hochschulen und kann allgemeine Grundsätze für die Arbeit der School of Education FACE empfehlen.

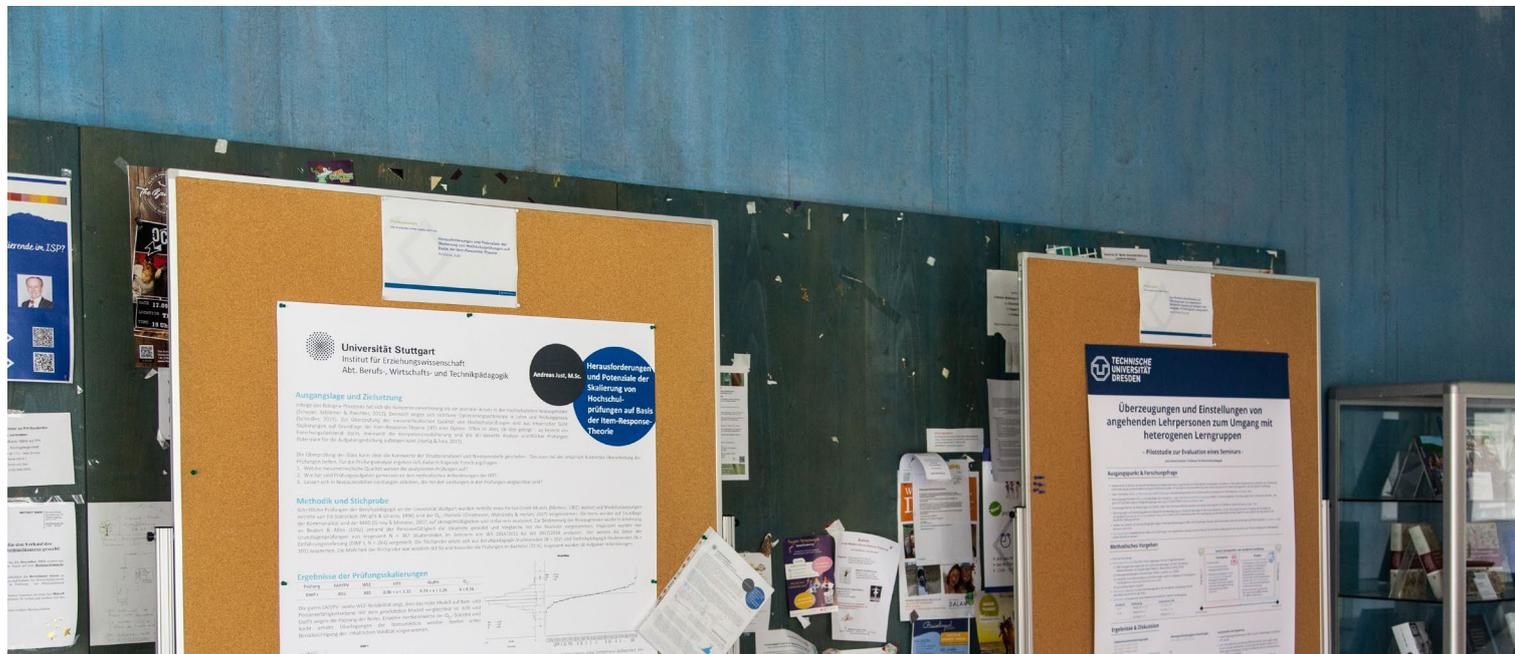
Mitglieder der School of Education FACE sind neben den Mitarbeiter*innen und Mitgliedern der oben genannten Gremien auch die Studierenden des Lehramts der Sekundarstufen 1 und 2 (teilweise auf Antrag). Die in der Lehrer*innenbildung tätigen Hochschullehrer*innen und akademischen Mitarbeiter*innen sowie Promovend*innen und Habilitand*innen (letztere auf Antrag) sind ebenfalls Mitglieder.



Weitere Informationen

- [Webseite: Gremien der School of Education FACE](#)
- [Webseite: Mitgliedschaft in der School of Education FACE](#)

II. Projekte der School of Education FACE



Eine wichtige Säule der Lehrer*innenbildung am Standort Freiburg bilden die im Rahmen von Förderprogrammen des Bundes und des Landes sowie internationalen Ausschreibungen eingeworbenen Drittmittelprojekte. Die Maßnahmen der School zur Verbesserung der Lehrer*innenbildung am Standort Freiburg wurden im Berichtszeitraum durch folgende Verbundvorhaben und Projekte unterstützt und umgesetzt.

Bestehende Projekte

Freiburg Advanced Center of Education (FACE) – Researching Practice, Practicing Research

Wie schon in der ersten Förderphase der „Qualitätsorientierte Lehrerbildung“ (QLB) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (Förderlaufzeit 01.07.2015-31.12.2018) werden die beiden Freiburger Hochschulen Universität und Pädagogische Hochschule auch in der zweiten Förderrunde der QLB im Rahmen ihres Verbundvorhabens „Freiburg Advanced Center of Education (FACE) – Researching Practice, Practicing Research“ gefördert. Das BMBF stellt dazu Mittel in Höhe von 7,3 Millionen Euro für den Förderzeitraum 01.01.2019-31.12.2023 zur Verfügung.

Kooperative Musiklehrer/-innenbildung Freiburg“ (KoMuF)

Das von Universität, Pädagogischer Hochschule sowie Hochschule für Musik im Verbund durchgeführte Projekt wird vom Wissenschaftsministerium in der Förderlinie 2 „Leuchttürme der Lehrerbildung ausbauen“ des Förderprogramms „Lehrerbildung in Baden-Württemberg“ mit 2 Millionen Euro gefördert. Mit diesem Projekt verfolgen die beteiligten Freiburger Hochschulen das Ziel, ein einzigartiges Gesamtkonzept der Musiklehrer*innenbildung am Standort Freiburg von der musikalischen Bildung im Kindergartenalter bis in die gymnasiale Oberstufe zu entwickeln, der Unterrichtspraxis innovative Impulse zu geben und nachhaltige Strukturen für zukunftsweisende musikpädagogische Bildungs- und Unterrichtsforschung zu etablieren.



Im September 2022 reiste das ConnECTEd-Team nach Zagreb (Bild: Frank Reiser)

FACE: Strukturentwicklung und Rekrutierung im Beruflichen Lehramt (gewerblich-technische Mangelfächer)

Das von der Pädagogischen Hochschule in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Offenburg durchgeführte Projekt wird seit dem 01.03.2020 vom BMBF im Rahmen der zusätzlichen Förderrunde der QLB mit dem Themenschwerpunkt „Lehrerbildung für die beruflichen Schulen“ mit ca. 2,1 Millionen Euro gefördert. Die Projektlaufzeit endet am 31.12.2023. Im Sinne der Leitgedanken der Kohärenz und Professionsorientierung der School of

Education FACE sollen in den sechs verschiedenen Kernmaßnahmen des Projekts die beruflichen Lehramtsstudiengänge (gewerblich-technische Fachrichtungen) systematisch weiterentwickelt sowie die Gewinnung von Studierenden bzw. die Stabilisierung der Studien- und Berufsentscheidung differenziert unterstützt werden.

Didaktik des digitalen Unterrichts: Digital gestützte Lehr-Lernsettings zur kognitiven Aktivierung (Di.ge.LL)

Das vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) für drei Jahre geförderte Forschungs- und Nachwuchskolleg (FuN) „Didaktik des digitalen Unterrichts: Digital gestützte Lehr-Lernsettings zur kognitiven Aktivierung (Di.ge.LL)“ ist am 01.08.2021 erfolgreich an den Start gegangen. Die Forschungsprojekte sind sowohl an der Pädagogischen Hochschule als auch an der Universität verortet.

„Coherence in European Teacher Education: Creating transnational communities of practice through virtual scenarios“

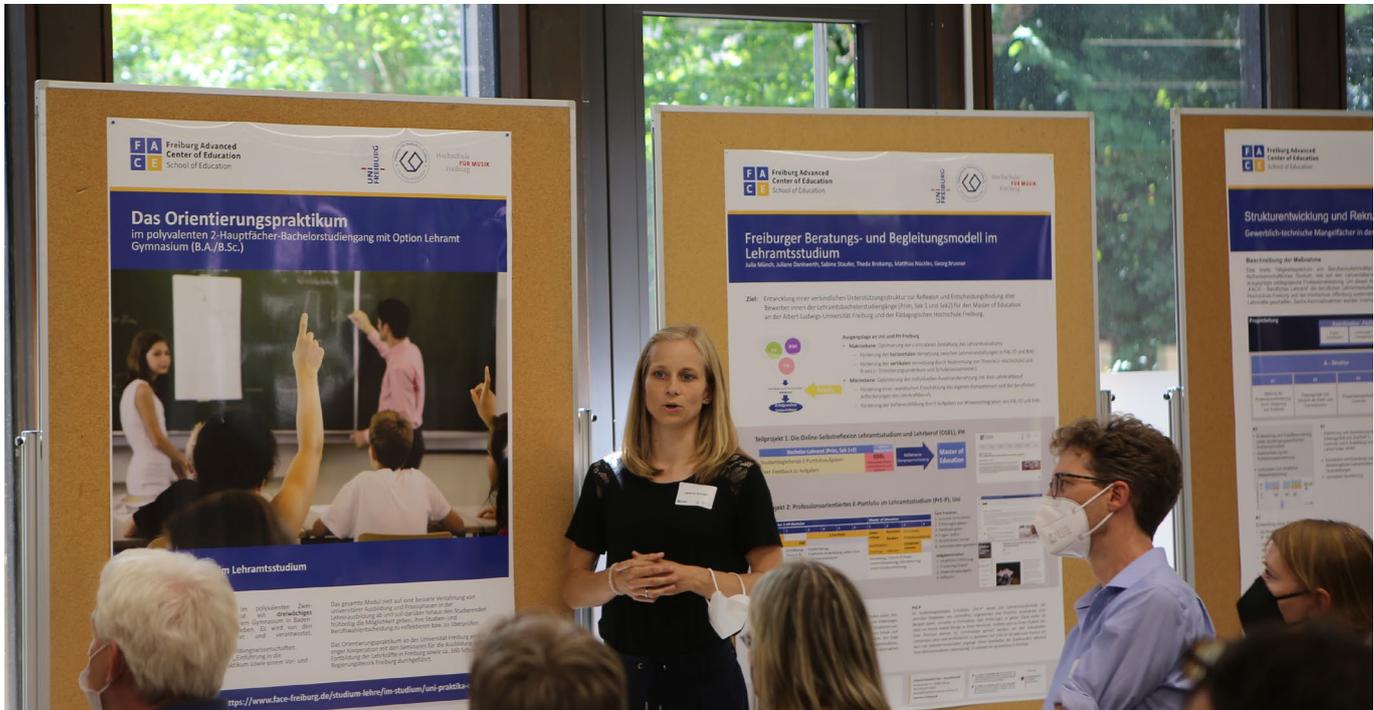
An diesem Projekt mit den Schwerpunkten Kohärenz und Vernetzung in der europäischen Lehrkräftebildung („ConnECTED“) sind neben der Pädagogischen Hochschule und der Universität die sechs weiteren Kooperationspartner University of Helsinki & University of Turku (Finnland), University of Nice (Frankreich), University of Cyprus (Zypern), University of Oslo (Norwegen) sowie University of Zagreb (Kroatien) beteiligt.

„ConnECTEd“ wird in der Programmlinie Erasmus+ Strategische Partnerschaften (KA 203) von September 2020 bis August 2023 gefördert und ist damit das erste internationale Projekt der School of Education FACE im Handlungsfeld ‚Internationalisierung‘. Ziele wie die

Weitere Informationen



- [Webseite: „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ – 2. Förderphase](#)
- [Webseite: „Lehrerbildung in Baden-Württemberg“ – Förderlinie 2 \(Kooperative Musiklehrer/-innenbildung Freiburg\)](#)
- [Webseite: „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ – 3. Förderphase \(FACE Berufliches Lehramt\)](#)
- [Webseite: Forschungs- und Nachwuchskolleg Di.ge.LL](#)
- [Webseite: ConnECTEd](#)



Postersession beim Projekt- und Arbeitstreffen der School of Education FACE am 21. Juli 2022 (Bild: School of Education FACE)

Unterstützung und Koordination von Maßnahmen zur Steigerung der Studierenden- und Dozierendenmobilität sowie die Internationalisierung der Curricula werden in ConnEcTEd aktiv angegangen.

Im Berichtszeitraum abgeschlossene Projekte

Freiburger Beratungs- und Begleitungsmodell im Lehramtsstudium

Mit ihrem Verbundantrag konnten die Universität und die Pädagogische Hochschule im Rahmen des MWK-

Förderprogramms „Ausbau der Eignungsfeststellungs-, Beratungs- und Begleitungsstrukturen in der Bachelorphase des Lehramtsstudiums“ Fördermittel in Höhe von 400.000 Euro einwerben.

Die drei Teilprojekte des am 01.08.2019 initiierten Verbundvorhabens zielten auf die Schaffung von nachhaltigen Beratungs- und Begleitungsstrukturen in allen Lehrämtern, die eine Reflexion auf die Anforderungen des späteren Berufslebens ermöglichen und alle Bewerber*innen für den Master of Education an beiden Hochschulen in der Entscheidungsfindung unterstützen.

III. Entwicklung der Handlungsfelder und Arbeitsergebnisse



Zur Erreichung des übergeordneten Ziels der Freiburger Lehramtskooperation, der Optimierung der Lehrer*innenbildung am Standort, werden im Rahmen der School auf mehreren Ebenen strukturelle und inhaltliche Weiterentwicklungen realisiert. Zur Umsetzung dieser Entwicklungsschritte wurden verschiedene Handlungsfelder definiert, in denen die folgenden Arbeitsergebnisse erzielt wurden.

Aktivitäten und Vorhaben des Handlungsfelds Studium und Lehre

Die Lehramtsstudiengänge am Standort Freiburg werden von den drei innerhalb der School of Education FACE kooperierenden Hochschulen in einem gemeinsamen Studienangebot bereitgestellt. Durch die Abstimmung und Weiterentwicklung der Curricula sowie deren ausgewiesene Wissenschaftsorientierung wird ein kohärentes und umfassendes Lehramtsstudium angestrebt, indem Wissenschaft und Praxis in allen Phasen der Ausbildung miteinander verknüpft und angehende Lehrkräfte bestmöglich auf den Berufsalltag vorbereitet.

Aktivitäten und Vorhaben des Handlungsfelds Studium und Lehre

Stärkung der Professionsorientierung durch Herstellung von Kohärenz

In den aktuell geförderten Projekten steht vor allem der Ausbau der Kohärenz in der Lehrer*innenbildung durch Verknüpfung von Wissenschaft und Praxis sowie durch Etablierung der Themen Inklusion und Heterogenität im Zentrum der Lehrentwicklung.

Fokus auf Kohärenz im Beruflichen Lehramt

Das Projekt „FACE – Berufliches Lehramt“ hat zum Ziel, die zugehörigen Curricula kohärenter zu gestalten. Gleichzeitig ist die Verknüpfung von Wissenschaft und Praxis durch Etablierung der Themen Heterogenität, Inklusion sowie Deutsch als Zweit- und Fremdsprache (DaZ/DaF) im Fokus der Lehrentwicklung.

fachdidaktischen, berufspädagogischen und praktischen Säulen der Berufsschullehrkräfteausbildung am Projektstandort zu stärken. Auf der Grundlage hierfür mittels Fragebögen erhobener Daten sowie von ergänzenden curricularen Analysen der Studien- und Prüfungsordnungen und insbesondere der Modulhandbücher des B. Sc. sowie M. Ed. in Metall- und Elektrotechnik wurden und werden strukturelle und inhaltliche Anpassungen mit der HAW Offenburg dis-



Prof. Dr. Andy Richter, Prof. Bernd Fitzenberger und Prof. Dr. Franziska Birke (v. l.) bei der Jahrestagung der DGfE - Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik an der Pädagogischen Hochschule Freiburg (Foto: Gabriel Klebowski / School of Education FACE)

Insgesamt existieren fünf konsekutive Bachelor- und Masterstudiengänge für das Höhere Lehramt an beruflichen Schulen (gewerblich-technische Fachrichtungen) am Standort Freiburg/Offenburg, wobei die bildungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Teile der Lehrer*innenausbildung von der PH Freiburg verantwortet werden und die fachwissenschaftliche Ausbildung im Zuständigkeitsbereich der HS Offenburg liegt. Das Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Freiburg (Berufliche Schulen) ist vor allem für die inhaltlichen und organisatorischen Aspekte der schulpraktischen Phasen verantwortlich.

Das Ziel der Kernmaßnahme „**Stärkung der Professionsorientierung durch Kohärenz**“ besteht darin, die Kohärenz zwischen den ingenieurwissenschaftlichen,

kutiert, um die beabsichtigte Kohärenzsteigerung sowie eine weitere Stärkung der Professionsorientierung aufeinander abzustimmen. Zudem wurden die geplanten Optimierungsmaßnahmen im Rahmen der vom Projekt an der Pädagogischen Hochschule Freiburg ausgestalteten Jahrestagung der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BWP) der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) vorgestellt und mit Fachkolleg*innen diskutiert.

Weitere Informationen

- [Webseite: „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ – 3. Förderphase Berufliches Lehramt \(2020 – 2023\)](#)



Phasenübergreifende Curricula

Durch die Abstimmung der Curricula der Hochschulen sowie der Seminare für die Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte sollen Studierende in die Lage versetzt werden, theoretisch-wissenschaftliches Wissen mit schulpraktischen Erfahrungen zu verbinden, die erfahrene Praxis theoretisch-konzeptuell zu reflektieren und komplexe Handlungsrountinen systematisch aufzubauen.

Im Teilprojekt „**Phasenübergreifende Curricula**“ wurde bis zum Ablauf der Teilprojektlaufzeit zum Jahresende 2021 die Verzahnung des Curriculums der Universität mit den Begleitveranstaltungen im Schulpraxissemester (SPS) auf Grundlage der durchgeführten Evaluationen angepasst. 2022 wurde das Konzept zur Verstetigung nach dem Ende der Projektlaufzeit aufbereitet.

Mit der Frage der phasenübergreifenden Abstimmung von theoretischen und praktischen Inhalten beschäftigt sich auch das Projekt „**FACE – Berufliches Lehramt**“. Ziel der Kernaßnahme „**Phasenübergreifende Curricula**“ ist es, eine Angleichung und Abstimmung der Curricula zwischen den beteiligten Institutionen zu erreichen. Im Jahr 2022 wurden die leitfadengestützten Interviews, die mit Dozierenden beider Hochschulen, Seminarlehrkräften, Referendaren und Studierenden im vorangegangenen Jahr geführt worden waren, weitestgehend ausgewertet und die Ergebnisse in komprimierter Form den Projektpartner*innen vorgestellt. Ebenfalls fanden quantitative Befragungen bezüglich der Vorbereitung auf die unterschiedlichen Schulpraxisphasen sowie die entsprechende Ausgestaltung an den Ausbildungsschulen statt. Hierauf gestützt erfolgten und erfolgen weiterhin die im vorangegangenen Jahr eingeführten regelmäßigen Informationsveranstaltungen für Studierende (u.a. Werbung für den Lehramtsmaster). Der Austausch mit dem Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Freiburg (Berufliche Schulen) wurde intensiviert und insbesondere in den Fachdidaktiken Module kritisch-konstruktiv reflektiert und überarbeitet.

Des Weiteren wurde eine Informationsveranstaltung für die Drittsemesterstudierenden der gewerblich-technischen Lehramtsstudiengänge etabliert, um sie in das Studium an der Pädagogischen Hochschule als Kooperationshochschule einzuführen, ebenso fanden Informationsveranstaltungen für angehende Masterstudierende des Beruflichen Lehramts statt. Weiterhin erfolgten erste Abstimmungen mit dem Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Freiburg (Berufliche Schulen) bezüglich der Inhalte der dortigen Begleitveranstaltungen für die Schulpraxis.

Studienphasenübergreifendes E-Portfolio

Um Studierende bei der selbstgesteuerten Konstruktion von Kohärenz zu unterstützen, werden in den Freiburger Projekten studienphasenübergreifende E-Portfolios für das Bachelor- und Masterstudium entwickelt.

Im Teilprojekt „**Studienphasenübergreifendes E-Portfolio**“ konnten wichtige Zwischenergebnisse erzielt werden: Die im Projekt entwickelten fächerverbindenden Lernaufgaben und Lernmaterialien für Lehramtsstudierende haben bereits Eingang in die reguläre Lehre im Master of Education (M. Ed.) gefunden. Ergebnisse aus dem Teilprojekt konnten im Jahr 2022 im Rahmen von Publikationen und auf Fachtagungen veröffentlicht bzw. vorgestellt werden.

Professionsorientierte Fachwissenschaft

Im Rahmen des Teilprojekts „**Professionsorientierte Fachwissenschaft**“ werden innovative Lehrveranstaltungen entwickelt, die auf schulelevante fachwissenschaftliche Inhalte fokussieren und Kenntnisse zu Aspekten der Unterrichtsfächer vermitteln, die in der Berufspraxis eine besondere Rolle spielen.

Im Berichtszeitraum wurden neue Lehrentwicklungsprojekte innerhalb der Fächer Geschichte, Musik, Physik und Wirtschaft gestartet. Die Vorbereitung startete im Sommersemester 2022, im Wintersemester 2022/23 folgten Durchführung und Evaluation.

Julian Happes ist an der Professur für Mittelalterliche Geschichte II bei Prof. Dr. Birgit Studt angestellt und entwickelt eine Unterrichtskonzeption zum Thema „Am Kreuzweg - Intersektionalität als Paradigma einer mediävistischen Didaktik.“ Unterstützt wird das Projekt auch vom Institut für Politik- und Geschichtswissenschaft der Pädagogischen Hochschule. Inhalt ist eine moderne mittelalterbezogene Didaktik, die den Aspekt des eher finsternen, blutrünstigen Mittelalters mit einem Blick auf die Institutionen der europäischen Geschichte (Feudalismus, Lehenswesen, Rittertum etc.) verbindet und die Fächer Geschichte und Deutsch interdisziplinär zusammenführt. Es wird Wert darauf gelegt, dass Aktualitätsbezug, Interdisziplinarität und fachwissenschaftliche Validität gleichermaßen berücksichtigt und in der universitären Lehre umgesetzt werden. Außerdem gibt das Projekt dem Aspekt Intersektionalität Raum, das heißt, dass soziale Kategorien wie Herkunft, Gender, Schichtzugehörigkeit oder körperliche Beeinträchtigung nicht isoliert voneinander analysiert werden können.

Die Forschungsarbeit von **Joss Reinicke** trägt den Titel: „Auseinandersetzung mit den heterogenen Erscheinungsformen musikalischer Gegenwartskultur(en), als fachwissenschaftliches Fundament einer zeitgemäßen Musiklehrer*innenbildung“ und ist an der Hochschule für Musik sowie am Institut für Musik der Pädagogischen Hochschule verortet. Das Projekt möchte der Priorisierung der sogenannten klassischen Musik im gymnasialen Musikunterricht etwas entgegenstellen. Musikalische Praxen aus der Lebenswelt der Schüler*innen wie Popmusik, aber auch globale Musikpraxen spielen im Unterricht häufig eine untergeordnete Rolle. Dem möchte das Projekt entgegenwirken, indem es sich auf Basis musikwissenschaftlicher Erkenntnisse mit den heterogenen Erscheinungsformen musikalischer Gegenwartskultur(en) auseinandersetzt. Relevante musikwissenschaftliche Ansätze sollen gemeinsam mit Studierenden erschlossen und Wege erprobt werden, wie diese für die Gestaltung von Musikunterricht genutzt werden können.

Lena Schmid arbeitet an der Wilfried-Guth-Stiftungsprofessur für Ordnungs- und Wettbewerbspolitik an der Universität Freiburg zum Thema „Entwicklung eines Seminars Wirtschaftsgeschichte“ und wird von Prof. Dr. Tim Krieger an der Universität und Prof. Dr. Franziska Birke an der Pädagogischen Hochschule unterstützt. Bei der Ausbildung von Wirtschaftslehrkräften stehen die Hochschulen vor der Aufgabe, einen angemessenen wirtschaftsgeschichtlichen Beitrag in das Curriculum aufzunehmen, da wirtschaftshistorische Fragen sonst in der Hochschullehre kaum unterrichtet werden. Im Projekt wird ein Seminar entwickelt, das Multiperspektivität aufweist, indem etwa Fragen zur Entstehung unseres heutigen Wirtschaftssystems oder zu den Ursachen der Verarmung des sogenannten globalen Südens behandelt werden. Die Fachwissenschaft wird dabei so angepasst, dass ein Seminar entsteht, das insbesondere an den Bedürfnissen von Lehramtsstudierenden orientiert ist und dauerhaft im Curriculum verankert werden kann.

Andreas Woitzik ist Doktorand am Lehrstuhl für Quantenoptik und -statistik der Universität Freiburg. Im Rahmen des Teilprojekts entwickelt er Unterrichtsmaterialien für das Fach Physik. Unterstützt wird die Arbeit von Prof. Dr. Thomas Filk an der Universität sowie von Prof. Dr. Martin Schwichow an der Pädagogischen Hochschule. Die ausgeprägte Forschungsorientierung des Physikstudiums führt dazu, dass bestimmte Inhalte, die im Schulcurriculum gefordert werden, in der universitären Ausbildung nicht vorkommen. Das Projekt besteht in der Konzipierung einer Vorlesung für Lehramtsstudierende im Master of Education, die schulrelevante Inhalte für Physikstudierende behandelt. Die konzipierte Wahlpflichtvorlesung „Kompakte Fortgeschrittene Theoretische Physik“ mit abschließender Prüfungsleistung wird im Curriculum des M. Ed. im Hauptfach Physik verankert.

Weitere Informationen

- [Website: Lehrentwicklungsprojekte \(L3\)](#)
- [Blogbeitrag: Lehrentwicklungsprojekt Geschichte/Deutsch](#)
- [Blogbeitrag: Lehrentwicklungsprojekt Wirtschaft](#)
- [Blogbeitrag: Lehrentwicklungsprojekt Physik](#)



Querschnittsthemen Inklusion und Umgang mit Heterogenität in den Fächern

Die im Teilprojekt „**Inklusion und Umgang mit Heterogenität in den Fächern**“ entwickelten kasuistischen Lehrformate zu Inklusion und Deutsch als Zweitsprache (DaZ) wurden dokumentiert und in Lehrveranstaltungen angewandt. Die Ergebnisse der qualitativen Befragung zu DaZ und Inklusion in den Fächern wurden in Veranstaltungen an den Hochschulen (u.a. Tag der Lehre an der Pädagogischen Hochschule) sowie bei einschlägigen Fachkongressen (u.a. DGfE) vorgestellt und publiziert. Hochschuldidaktische Lehr-Lernbausteine wurden im „Basiszertifikat Hochschuldidaktik“ der Pädagogischen Hochschule implementiert. Eine Professionelle Lerngemeinschaft mit einer Hochschulpartnerschule wurde zum Themenbereich inklusiver (Fach-)Unterricht pilotiert.

Auf Seiten der Universität wurden konzeptuell entwickelte Lehrbausteine zu Deutsch als Zweitsprache (DaZ)/Sprachbildung sowie inklusiver Fachunterricht (Sport, Mathematik) im Master of Education umgesetzt. Ein Lehr-Forschungsprojekt zu inklusiver Unterrichtsentwicklung (FRISBI) wurde mit Studierenden der Pädagogischen Hochschule und der Universität durchgeführt.

Um die Querschnittskompetenzen Inklusion/Heterogenität und Deutsch als Zweit- und Fremdsprache systematisch in den Curricula der gewerblich-technischen Studiengänge mit dem Ziel „Höheres Lehramt an beruflichen Schulen“ zu verankern, wurden im Rahmen der Kernmaßnahme „**Heterogenität und Deutsch als Zweit- und Fremdsprache**“ des Projekts „**FACE – Berufliches Lehramt**“ bereits im vorangegangenen Jahr zwölf Lehrbausteine entwickelt und in verschiedenen Seminaren der ingenieurpädagogischen Bachelor- und Masterstudiengänge pilotiert.

Im vorliegenden Berichtszeitraum wurde das Konzept für ein zu verankerndes Modul „Heterogenität und Deutsch als Zweit-/Fremdsprache“ weiter konkretisiert. Aktuell werden die Querschnittsthemen bereits



Britta Kangas im Seminar „Ausgewählte Aspekte sprachlich-kommunikativer Anforderungen in der beruflichen Bildung“ (Foto: Britta Kangas)

in den Bachelor-Studiengängen implementiert und im Master vertieft. Auf dieser konzeptionellen Grundlage wurden zentrale Lehrbausteine im Bereich DaZ/DaF ausgewählt, angepasst sowie erprobt und evaluiert. Außerdem wurde eine Handreichung für Fachdidaktik-Dozierende zum Thema Inklusion/Heterogenität erarbeitet. Im Juli 2022 startete eine schulübergreifende Professionelle Lerngemeinschaft (PLG „Sprachsensibel unterrichten“) an einer beruflichen Schule in Freiburg. Nach Abstimmung im PLG-Team wurden Workshops zu Prinzipien des Sprachsensiblen Fachunterrichts, zum Umgang mit Fachtexten und zur Gestaltung von Prüfungsaufgaben umgesetzt.

Weitere Aktivitäten und Vorhaben im Handlungsfeld

Entwicklung eines Integrierten Pilotstudiengangs Berufliches Lehramt (B. Ed./M. Ed.)

Bewerber*innen zum Vorbereitungsdienst an beruflichen Schulen in Deutschland müssen eine mindestens 52-wöchige fachpraktische Tätigkeit auf Facharbeiterebene nachweisen. In der Regel wird diese Anforderung in Form von verteilten Betriebspraktika oder durch einen vorhergehenden Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung erbracht. Die Kernmaßnahme „**Integrierter Pilotstudiengang**“ im Projekt „**FACE – Berufliches Lehramt**“ hat zum Ziel, einen Pilotstudiengang für das berufliche Lehramt in den beruflichen Fachrichtungen Metall- und Elektrotechnik zu entwickeln, der eine vollwertige Berufsausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) bzw. der Handwerksordnung (HwO) enthält. Somit haben die Studierenden die Möglichkeit, im Rahmen ihres Studiums eine einschlägige Berufsausbildung integrativ zu absolvieren. Nach Abschluss des Pilotstudiengangs können Studierende dann direkt in den Vorbereitungsdienst wechseln.

Im Berichtszeitraum wurden weitere Abstimmungen zum Studiengang mit den primären Akteuren vorgenommen, um die inhaltliche, organisatorische und zeitliche Ausgestaltung auszuschärfen. Die interne Konzeptualisierung des Pilotstudiengangs wurde abgeschlossen. Zudem wurde die Abstimmung der gemeinsamen Wahlmodule mit der IHK und der HwK, die Teil der Studien- und Prüfungsordnung des Pilotstudiengangs werden sollen, nahezu abgeschlossen. Eine interne Überprüfung der curricularen Grundkonzeption



Austausch in der PLG „Sprachsensibel unterrichten“ an der Richard-Fehrenbach-Gewerbeschule Freiburg (Foto: Martina von Gehlen)

hat begonnen. Außerdem erfolgten eine Analyse und Synthese der Arbeitsergebnisse und rechtlichen Rahmenbedingungen.

Rekrutierung in den Mangelfächern

In der Kernmaßnahme „**Unterstützungsstrukturen**“ des Projekts „**FACE – Berufliches Lehramt**“ werden verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die Rekrutierung von Studierenden für die gewerblich-technischen Mangelfächer zu stärken, einschlägige Studienentscheidungen zu stabilisieren und die Studierenden innerhalb ihres Studiums systematisch zu begleiten.

Hierzu wurden regelmäßige Informationsveranstaltungen etabliert sowie eine Technik-Erlebniswelt für Schüler*innen entwickelt, um ihr Interesse am Fach Technik zu wecken bzw. zu stärken. Weiterhin wurde ein Kaskaden-Mentoringsystem etabliert, um Studierende im Lauf des Studiums gezielt zu unterstützen.

Weitere Informationen

- [Blogbeitrag: „Sensibilisieren für Sprachbildung im Fachunterricht an beruflichen Schulen – Erprobung von Lehrbausteinen im Master Höheres Lehramt“](#)
- [Blogbeitrag: „PLG „Sprachsensibel Unterrichten“ startet an der Richard-Fehrenbach-Gewerbeschule Freiburg“](#)
- [Blogbeitrag „Fachdidaktische Schlaglichter: Inklusion in Kunstpädagogik und Englischdidaktik“](#)





FACE-Lecture am 22. November 2022 mit Prof. Dr. Frank Fischer von der LMU München (Foto: Marcel Parvizi / PH Freiburg)

Aktivitäten und Vorhaben des Handlungsfelds Bildungs- & Unterrichtsforschung

Eine der Stärken der Freiburger Lehrer*innenbildung liegt in der Forschung und strukturierten Nachwuchsförderung. Um diese beiden Arbeitsschwerpunkte im Bereich der empirischen Bildungs- und Unterrichtsforschung an Universität und Pädagogischer Hochschule zu bündeln und auszubauen, gibt es den Kompetenzverbund Empirische Bildungs- und Unterrichtsforschung (KeBU). Der Zusammenschluss von Wissenschaftler*innen der beiden Hochschulen betreibt unter dem Dach der School neben der allgemeinen und fachdidaktischen Lehr-Lernforschung vor allem Unterrichts- und Professionalisierungsforschung.

Aktivitäten und Vorhaben des Handlungsfelds Bildungs- & Unterrichtsforschung

Das Forschungs- und Nachwuchskolleg „**Didaktik des digitalen Unterrichts: Digital gestützte Lehr-Lernsettings zur kognitiven Aktivierung**“ (Di.ge.LL) beging unter Leitung der Sprecher Prof. Dr. Jan M. Boelmann und Prof. Dr. Matthias Nückles sowie den Co-Sprecher*innen Prof. Dr. Timo Leuders und Jun.-Prof. Dr. Katharina Loibl 2022 das zweite Jahr seiner ersten Förderphase. Das Kolleg zielt darauf ab, forschungsbasierte Lehr-Lernmethoden mit digitalen Tools für den Einsatz in der bestehenden Unterrichtspraxis zu entwickeln und empirisch zu fundieren.

Dabei wird Grundlagenwissen über erfolgreiche digitale Unterstützung fachlicher Lehr-Lernprozesse generiert. Ein besonderer Fokus liegt auf der kognitiven Aktivierung in Phasen der Erarbeitung neuer Inhalte – einem Bereich, der in hohem Maße von der

medialen und fachdidaktischen Qualität der eingesetzten digitalen Lehr-Lernsettings abhängt und aktuell in Forschung und Praxis noch zu wenig Beachtung findet. Mit Förderung des MWK werden neun Teilprojekte an der Pädagogischen Hochschule und der Universität durchgeführt. Drei weitere vom BMBF geförderte Teilprojekte sind an das Kolleg assoziiert.

Vom 7. bis 9. September 2022 fand an der Pädagogischen Hochschule die Konferenz der **EARLI SIG 18 „Educational Effectiveness and Improvement“** statt. Die international stark rezipierte Tagung stand unter dem Motto „Diversity and Inclusion as Challenges for Educational Effectiveness and Improvement“ und wurde von mehr als 90 Teilnehmer*innen aus sechs Kontinenten besucht. Sie wurde von Prof. Dr. Wolfram Rollett, Prof. Dr. Katja Scharenberg, Prof. Dr. Andreas Köpfer und Amelie Hirsch organisiert. Als international hoch renommierte Keynotespeaker konnten Prof. Dr. Kim Schildkamp (Universität Twente, „From data to information to.... students!“), Prof. Dr. Gil Noam (Harvard Medical School, „Education in Times of Crisis:

Learning, Development and Thriving in and Out of School“) und Prof. Dr. Umesh Sharma (Monash University, „Why are some teachers successful in including all learners while others struggle?“) für die Konferenz gewonnen werden.

Am 22. November 2022 richtete der Kompetenzverbund empirische Bildungs- und Unterrichtsforschung die erste **„FACE Lecture: Bildung – Forschung – Gesellschaft“** aus. Die FACE Lectures bilden einen Rahmen für den Diskurs über Bildungsforschung und ihre gesellschaftliche Relevanz. Renommierte Forscherinnen und Forscher stellen ihre Arbeit und ihre Überlegungen zur Diskussion und führen einen interdisziplinären Dialog. Prof. Dr. Frank Fischer (LMU München) sprach zum Thema „Förderung des wissenschaftlichen Denkens und Argumentierens – Simulationsbasiertes Lernen in der Lehrer- und Mediziner:innenbildung“ und kam in einem anschließenden Roundtable ins Gespräch mit zahlreichen Freiburger Kolleginnen und Kollegen.



Einladung zur FACE-Lecture am 22. November 2022 mit Prof. Dr. Frank Fischer (LMU München)

Weitere Informationen

- [Webseite: Bildungs- und Unterrichtsforschung](#)
- [Webseite: Forschungs- und Nachwuchskolleg zum Thema „Didaktik des digitalen Unterrichts“ \(2021 – 2024\)](#)
- [Extern: Kompetenzverbund empirische Bildungs- und Unterrichtsforschung \(KEBU\)](#)





Teilnehmende des Retreats der Hochschulpartnerschulen am 17. Mai 2022 im Liefmannhaus (Foto: Gabriel Klebowski / School of Education FACE)

Aktivitäten und Vorhaben des Handlungsfelds Praxisvernetzung & Weiterbildung

Die Zusammenarbeit mit Schulen im Raum Freiburg, mit den Seminaren zur Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte sowie den Schulbehörden im Regierungsbezirk gehören für die School of Education FACE zu den zentralen Aufgaben bei der Bereitstellung einer Lehrer*innenbildung, bei der die drei Phasen der Ausbildung bis in das Referendariat hinein optimal miteinander verknüpft sind. Über diese Phasen hinaus unterstützt die School durch Formate der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften deren Weiterqualifizierung während ihrer gesamten Erwerbstätigkeit.

Aktivitäten und Vorhaben des Handlungsfelds Praxisvernetzung & Weiterbildung

Im Bereich Fort- und Weiterbildung werden wissenschaftsbasierte Fortbildungen für Lehrkräfte angeboten sowie ein Netzwerk an Hochschulpartnerschulen (HSPS) aufgebaut, die besonders intensiv mit den Hochschulen kooperieren.

Schulnetzwerk

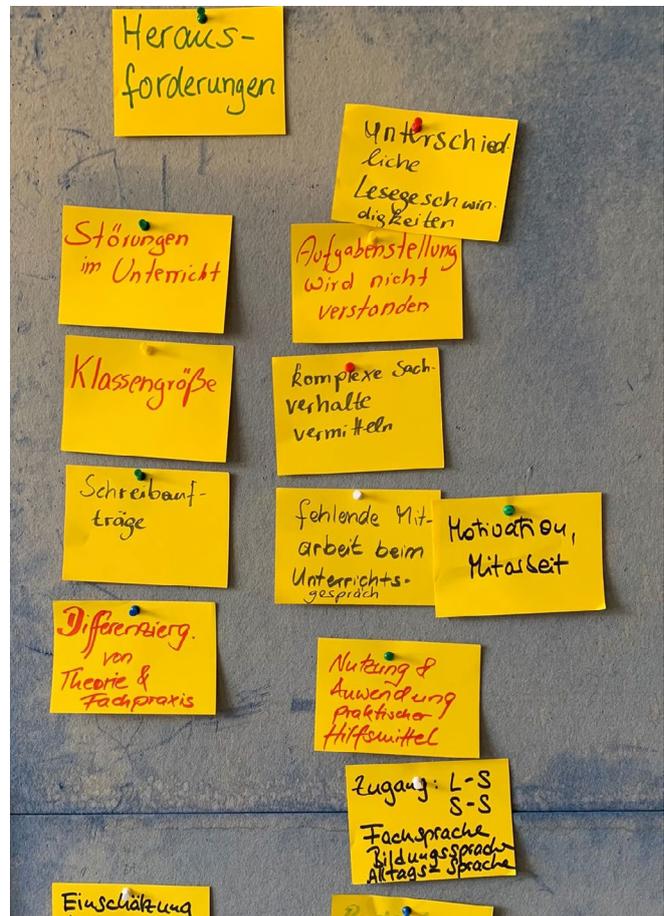
Von Seiten der Universität fand im Rahmen des Teilprojekts am 17. Mai 2022 im Liefmannhaus ein Re-

treit mit den Hochschulpartnerschulen der School of Education FACE statt. Entlang von Postern, die von den Partnerschulen mitgebracht wurden, konnten sich die Teilnehmenden in kleinen Gruppen austauschen. Die Schulen haben ihre Erfahrungen mit den Angeboten und Maßnahmen der School of Education FACE und ihre Vorschläge zur Weiterführung der Kooperation dargestellt.

Professionelle Lerngemeinschaften

Durch langfristige Kooperationen zwischen Schulen und Hochschulen in Form von Professionellen Lerngemeinschaften (PLG) werden Lehrkräfte darin unterstützt, sich berufs begleitend weiter zu professionalisieren und den Fachunterricht weiterzuentwickeln.

An der Pädagogischen Hochschule stand im Berichtszeitraum im Teilprojekt „**Professionelle Lerngemeinschaften (PLG)**“ die Weiterentwicklung einer digitalen Experimentierumgebung für heterogene Lernsettings im Fokus. Dafür wurde eine schriftliche Befragung mit Schüler*innen durchgeführt, um die Auswahl der pädagogischen Agenten (PA) sowie der Lernumgebung (LU) empirisch zu begründen. Die ausgewählten PA wurden im Anschluss in die LU aufgenommen und führen als Protagonisten die Schüler*innen durch die LU. Im Frühsommer erfolgte die Pilotierung der LU mit mehreren sechsten Klassen. Dabei wurden auch Skalen aus dem im Jahr zuvor validierten Messinstrument eingesetzt. Die Pilotierung wurde im Sommer ausgewertet, auf der Konferenz der Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik (GDGP) vorgestellt und die Rückmeldungen/Ergebnisse in die LU eingearbeitet. Damit konnte die LU nochmals weiterentwickelt werden. Die LU wurde mehreren Studierenden-Gruppen vorgestellt. Das Projekt und die Konzepte wurden für eine weitere praxisnahe Veröffentlichung in der „Toolbox Primarstufe“ der Joachim-Herz-Stiftung verschriftlicht und der Beitrag im Dezember 2022 angenommen. Zudem wurde die Veröffentlichung des validierten Messinstruments zur „Barrierefreiheit in Anleitungen zum Experimentieren“ vorgebracht und für eine internationale Publikation vorbereitet.



„Welche herausfordernden Situationen begegnen mir in meinem Unterricht, die ich auf sprachliche Ursachen zurückführe?“ Arbeit im Rahmen der PLG „Sprachsensibel unterrichten“ (Foto: Martina von Gehlen)

Im Rahmen der Kernmaßnahme „**Heterogenität und Deutsch als Zweit- und Fremdsprache**“ des Projekts „**FACE – Berufliches Lehramt**“ startete im Juli 2022 die in Zusammenarbeit mit einer weiteren Kernmaßnahme organisierte schulübergreifende PLG „Sprachsensibel unterrichten“ an einer beruflichen Schule in Freiburg. Nach Abstimmung im PLG-Team wurden Workshops zu Prinzipien des Sprachsensiblen Fachunterrichts, zum Umgang mit Fachtexten und zur Gestaltung von Prüfungsaufgaben umgesetzt.

Nachhaltige Zusammenarbeit aller Akteur*innen der beruflichen Lehrer*innenbildung

Um den nachhaltigen Erfolg des Projekts **„FACE – Berufliches Lehramt“** sicherzustellen muss gewährleistet sein, dass alle internen und externen Akteur*innen der beruflichen Lehrer*innenbildung innerhalb und auch nach Beendigung der Projektlaufzeit zusammenarbeiten. Um dieses Ziel zu erreichen, steht in der Kernmaßnahme **„Nachhaltige Zusammenarbeit aller Akteur*innen der Lehrerbildung“** die interne und externe Vernetzung im Vordergrund der Arbeit.

In diesem Zusammenhang konnte die im Projekt vorgesehene Tagung als „DGfE-Jahrestagung Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik“ im September 2022 mit über 300 Teilnehmer*innen erfolgreich umgesetzt

werden. Daneben wurden Professionelle Lerngemeinschaften mit dem Fokus auf sprachsensiblen Fachunterricht etabliert. An der Richard-Fehrenbach Gewerbeschule Freiburg und dem Beruflichen Schulzentrum Waldkirch starteten zum Frühjahr bzw. Sommer 2022 zwei PLG-Gruppen mit insgesamt 12 teilnehmenden Lehrkräften aus vier Beruflichen Schulen und verschiedenen gewerblich-technischen Fachrichtungen. Bis zum Jahresende 2022 fanden insgesamt rund 25 Stunden Austausch im Rahmen der PLG statt.

Fort- und Weiterbildung

Im Teilprojekt **„Wissenschaftliche Weiterbildung Multiplikator*innen“** werden Formate und Angebote der Lehrkräfte-Fortbildung weiterentwickelt – unter Einbeziehung der Seminare für die Ausbildung und



GfE-Jahrestagung Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik“ an der Pädagogischen Hochschule Freiburg (Foto: Gabriel Klebowski)

Fortbildung der Lehrkräfte, der Staatlichen Schulämter, des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) Regionalstelle Freiburg, des Freiburger Bildungsmanagements sowie der Hochschulpartnerschulen.

Im Berichtszeitraum wurden 17 Lehrkräfte-Fortbildungen verschiedener Fachbereiche (fachwissenschaftlich, fachdidaktisch und fächerübergreifend) entwickelt, wovon elf durchgeführt und evaluiert werden konnten. Die Wirksamkeit der Fortbildungen aus dem Vorjahr wurde mit Nacherfassungen erhoben. Darüber hinaus richtete das Team zusammen mit dem Institut für Mathematische Bildung (ImBF) der Pädagogischen Hochschule eine Online-Tagung aus und berichtete darüber auf dem Onlineportal der School of Education FACE. Zahlreiche weitere Fortbildungsveranstaltungen der drei Hochschulen wurden beworben und unterstützt. Eine Handreichung für Referent*innen zu den Gütekriterien von Lehrkräftefortbildungen wurde auf einer umfangreichen Basis an Forschungsergebnissen in handlungsleitender Form erstellt.

Orientierungspraktikum

Das Orientierungspraktikum der Universität wird in Kompaktform an einem Gymnasium in Baden-Württemberg absolviert und findet in der Regel nach der Vorlesungszeit des ersten Semesters statt. Es ist im Rahmen der Option Lehramt in das Bachelorstudium integriert und umfasst ein dreiwöchiges Praktikum an einer Schule, das durch Workshops zur Vor- und Nachbereitung sowie ein Portfolio begleitet wird.

Im Teilprojekt „Orientierungspraktikum“ wurden die Begleitworkshops (Vor- und Nachbereitung) des Orien-



Begleitheft zum Orientierungspraktikum (OSP)

terungspraktikums erneut digital mit Hilfe von Video-Konferenzsystemen durchgeführt. Durch eine deutlich entspanntere Situation in Hinblick auf die Pandemie konnten alle Praktikant*innen das Praktikum an den Schulen in Präsenz absolvieren. Die im Jahr zuvor noch angebotenen Ersatzleistungen waren nicht mehr nötig. Auch eine zeitliche Reduzierung des Orientierungspraktikums auf 10 Tage wurde nicht mehr angeboten. Somit haben alle Studierenden das Modul vollständig durchführen können. Die Präsenz auf der Lernplattform ILIAS wurde erneut angepasst und optimiert, um den Workshopleitungen und den Studierenden eine verbesserte Nutzung der Kursräume zu ermöglichen (z. B. vereinfachter Zugang zu Infomaterialien oder zu Unterrichtslehrvideos).

Weitere Informationen

- [Webseite: Praxisvernetzung & Weiterbildung](#)
- [Webseite: Schulnetzwerk](#)
- [Webseite: Professionelle Lerngemeinschaften](#)
- [Webseite: Fort- und Weiterbildung](#)
- [Webseite: Praktika im Lehramtsstudium - OSP und SPS](#)





Aktivitäten und Vorhaben des Handlungsfelds Studierendenberatung & Unterstützung

Lehramtsstudierende in ihrem Studium zu unterstützen wie auch das Selbstverständnis der (angehenden) Lehrkräfte und die Identifikation mit dem Lehrer*innenberuf zu fördern, sind die zentralen Ziele im Bereich des Handlungsfeldes. Die Angebote für die Studierenden, die der Orientierung, Beratung und Information in ihrem komplexen Studiengang dienen und sie über den gesamten Ausbildungsprozess begleiten, sind hierbei vielfältig und gut etabliert: Individuelle Beratung, Informationsveranstaltungen, das lehramtsspezifische Mentoring sowie das Reflexions-Tool OSEL sind hier als zentrale Bausteine zu nennen. Die Website der School of Education FACE schließlich bündelt alle relevanten Informationen, wird kontinuierlich aktualisiert und dient als Wegweiser und erste Anlaufstation für alle Akteure der Lehrer*innenbildung am Standort Freiburg.

Studierendenberatung im Rahmen der School of Education FACE

Die Studierendenberatung findet an den Hochschulen, die im Rahmen der School of Education FACE kooperieren, entsprechend den Lehrämtern und Lehramtsstudiengängen getrennt statt - an der Pädagogischen Hochschule in der Zentralen Studienberatung (ZSB), an der Universität in der Abteilung ‚Beratung und Praxisvernetzung‘ der Geschäftsstelle der School of Education FACE und an der Hochschule für Musik im Prüfungsamt sowie durch die Studienbereichsleitung Musikpädagogik (Lehramt).

Um die spezifischen Probleme im komplexen Lehramtsstudium als Multiplikator*innen in den Gremien der School of Education FACE einzubringen, sind die Lehramtsberatungen von Pädagogischer Hochschule und Universität seit 2019 als ständige Gäste im Gemeinsamen Studienausschuss geladen.

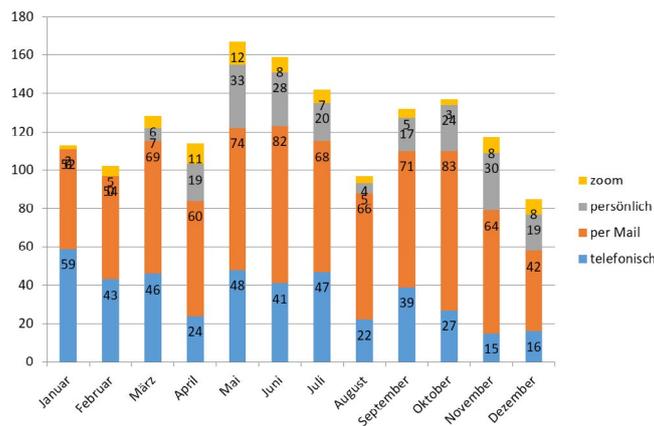
Tätigkeiten im Handlungsfeld Beratung – Universität

Die Lehramtsberatung der Universität in der School of Education FACE ist mit zwei Berater*innen besetzt. Sie sind örtlich im Service Center Studium der Universität Freiburg angesiedelt und erste Anlaufstelle für alle Fragen rund um das lehramtspezifische Studium an der Universität Freiburg. Schwerpunkte der Beratung sind dabei die folgenden Themen:

- Berufseignung und Kompetenzprofil des Gymnasiallehrer*innenberufs
- Studienfachwahl, Studienvoraussetzungen und Studienverlauf
- Aufbau und Organisation des lehramtsbezogenen Studiums
- Fach- und Hochschulwechsel; Quereinstieg
- Schulpraxisphasen
- Auslandsaufenthalt im lehramtsbezogenen Studium
- Studium eines dritten Faches

Seit März 2022, mit der „Rückkehr zur Normalität“ nach der Pandemie, können Ratsuchende i.d.R. selbst entscheiden, ob sie ihr individuelles Beratungsgespräch in Präsenz, telefonisch oder per Videokonferenz führen möchten.

Im Berichtszeitraum wurden von der Lehramtsbera-



Beratungen pro Monat nach Medien (Universität Freiburg)

der Universität 1493 individuelle Beratungen durchgeführt. Den höchsten Beratungsbedarf gab es im Mai und Juni im Hauptbewerbungszeitraum fürs



Lehramtsberatung an der Universität: Dr. Anna Rosen und Christian von Contzen (Fotos: privat)

Studium (Studieninteressierte fürs 1. Fachsemester, Fachwechsler*innen, Hochschul- und Bundeslandwechsler*innen, Studierende im Übergang vom Bachelor zum Master, Interessierte am M.Ed.-Erweiterungsfach).

Vor allem der Studiengang M.Ed.-Erweiterungsfach hat wiederholt zu einem sehr hohen Beratungsbedarf geführt. Ein weiterer Beratungsschwerpunkt betraf, wie in den vergangenen Jahren, Fragen der Studieneingangsphase zu Fächerwahl und Bewerbung. Der Master of Education bildete den dritten wesentlichen Bereich, in dem Unterstützung und Beratung gefragt waren (z.B. Übergang vom Bachelor zum Master, Bewerbungsverfahren und Immatrikulation).

Bei Informationsveranstaltungen wurde im Vorfeld abgewogen, ob ein präsentisches oder onlinebasiertes Format sinnvoller war. Entsprechend wurden Angebote, bei denen es mehr um Informationsaustausch als um Aspekte der Vernetzung geht, digital angeboten. Ein interessanter Nebeneffekt dabei ist, dass meist mehr Teilnehmende online erreicht werden. Wieder neu aufgelegt wurde nach einer Pause die Infoveranstaltung „Das Berufliche Schulwesen“.

Darüber hinaus übernahm die Abteilung „Beratung und Praxisvernetzung“ koordinierende Aufgaben in den drei lehramtsbezogenen Studiengängen der Universität (z.B. Vereinfachung von administrativen Prozessen, Koordination der Einführungswoche, rund um Zulassungsprobleme, Sonderfällen im Schulpraxissemester). Sie nahm regelmäßig an Treffen und Sitzungen zu lehramtsspezifischen Themen mit Akteuren innerhalb und außerhalb der Universität teil und organisierte Austauschtreffen mit allen Fachstudienberatungen der lehramtsbezogenen Fächer.

Des Weiteren warb die Abteilung Beratung und Praxisvernetzung Mittel im MWK-Programm zur Abmilderung von Lernrückständen in der Pandemie ein, um ein Unterstützungsprogramm - „Gut unterrichtet in Corona-Zeiten“ – zu konzipieren und anzubieten. Das sechsmonatige Sonderprogramm verfolgte die Ziele, Informationsaustausch und Möglichkeiten der Vernetzung von Lehramtsstudierenden zu fördern. Beides hatte während der Pandemie stark gelitten. Workshopangebote zur Studienplanung in der Ba-

chelor- und Masterphase, zur Fächerwahl und ihrer Bedeutung sowie zum Berufsprofil Gymnasiallehrer*in wurden seitens der Studierenden sehr gut angenommen und positiv evaluiert, sodass Wiederaufnahmen im nächsten Jahr direkt geplant wurden. Auch Hospitationsmöglichkeiten an Hochschulpartnerschulen, ein Gesprächsabend zum Einstieg in die Schulpraxis sowie ein Kinoabend gehörten zu dem Angebot.

Tätigkeiten im Handlungsfeld Beratung – Pädagogische Hochschule

Schwerpunkte der Zentralen Studienberatung im Hinblick auf das Lehramtsstudium waren u. a.:

- Fragen zur Studienplanung und Organisation
- Entscheidungsberatung zum Thema Studienwahl
- Entscheidungsberatung zum Thema Studienzweifel / Studienabbruch
- Fragen zu Studienvoraussetzungen und Studienfachwahl
- Fragen zum Zugang für beruflich Qualifizierte
- Fragen zur Berufseignung und zum Kompetenzprofil des Lehrberufs
- Fragen zum Aufbau und Organisation des Lehramtsstudiums
- Fragen zum Fach- und Hochschulwechsel
- Fragen zum Quereinstieg von Ratsuchenden mit ausländischen LA-Abschlüssen
- Fragen zu Erweiterungs-(Master-)studiengängen

Auch das Jahr 2022 war von den sekundären Auswirkungen der Covid 19-Pandemie weiterhin stark geprägt. So suchten vermehrt (bis heute) Studierende die Zentrale Studienberatung (ZSB) auf, die während der Corona-Zeit den Anschluss an Kommiliton*innen, die Motivation für das Studium und / oder auch den Überblick über ihr Studium verloren haben und an ihrem (Lehramts-)Studium zweifeln sowie einen Studienabbruch aus den genannten Gründen in Erwägung ziehen.

In diesem Zusammenhang wurden die im Jahr 2022 entwickelten und initiierten Workshops zu den Themen Prüfungsvorbereitung und Selbstmanagement



Abendveranstaltung im Rahmen des Programms „Gut unterrichtet in Corona-Zeiten“ (Foto: Gabriel Klebowski / School of Education FACE)

fortgeführt. Darüber hinaus produziert die ZSB seit Anfang 2022 Social-Media-Content zu den Themen Studienstart, Prüfungsvorbereitung und Selbstmanagement (z.B. Zeitmanagement, Lernstrategien), der bei den Follower*innen auf positive Resonanz gestoßen ist.

Während der Covid 19-Pandemie entwickelte digitale Beratungsformate sind nun feste Bestandteile des Angebots der ZSB. Auch bei Online-Informationsformaten wurde mit der Organisation und (zusätzlichen) Teilnahme an reinen Online-Messen sowie punktuellen Informationsabenden zu neuen Ufern aufgebrochen. Hingegen fanden die beiden Beratungswochen im Sommersemester 2022 sowie im Wintersemester 2022/2023 und das Schnupperstudium im Herbst 2022 wieder in Präsenz statt.

Die Studienberater*innen der ZSB nahmen regelmäßig an internen und hochschulübergreifenden Meetings (u. A. zu den Themen Studierendenmarketing / Qualitätsmanagement) sowie an Vernetzungstreffen mit anderen Hochschulen teil. Darüber hinaus wurde Online-Workshops / Lunchtime-Sessions z.B. des BMBF zu den Themen Monitoring, Resilienz und Studienerfolg sowie Studienabbruch beigewohnt.

Neben der individuellen Studienberatung sowie der Verwaltung und Administration von Datenbanken/ Infoportalen stellen weiterhin Informationsveranstaltungen sowohl für Lehramtsstudierende als auch für Studieninteressierte ein wesentliches Tätigkeitsfeld dar.

Lehramtspezifisches Mentoring

Im **Lehramtsspezifischen Mentoring der Universität** wird der Austausch zwischen Studienanfänger*innen, erfahrenen Studierenden sowie externen Expert*in-



Lehramtsberatung an der Pädagogischen Hochschule: Kathinka Dettmer und Christian Davis (Fotos: privat)

nen ermöglicht. Im Berichtszeitraum waren Ziel und Ergebnis, Lehramtsstudierende verschiedener Erfahrungsstufen miteinander und mit Expert*innen aus der Praxis, vor allem Lehrkräften, zu vernetzen. Das Mentoringnetzwerk bot ein erweitertes Rahmenprogramm an. Beispielhafte Veranstaltungsformate waren die Auftaktveranstaltung, Workshops sowie Kamingsgespräche mit Expert*innen, z. B. zum Thema „Resilienz und Persönlichkeitsentwicklung“.

Im Projekt **„FACE – Berufliches Lehramt“** erfolgte im Bereich des Mentorings im Oktober 2022 ein Neustart, bei dem die Mentor*innen und Mentees persönlich in Seminaren und schriftlich angeworben wurden. Daneben gab es unterschiedliche Workshopangebote.

Weitere Informationen

- [Webseite: Lehramtsspezifisches Mentoring](#)
- [Webseite: Beratung in der School of Education FACE](#)





Die Mitgliederversammlung der School of Education FACE am 19. Dezember per Zoom

Aktivitäten und Vorhaben des Handlungsfelds Organisationsentwicklung

Mit der gemeinsamen hochschulübergreifenden Einrichtung School of Education FACE vertiefen die beteiligten Hochschulen ihre Kooperation und verpflichten sich zur gemeinsamen kontinuierlichen Weiterentwicklung der Lehrer*innenbildung am Standort Freiburg.

Antrag auf Überführung der School of Education FACE in die Grundfinanzierung

Die Schools of Education in Baden-Württemberg werden über das Jahr 2023 hinaus in die Grundfinanzierung überführt. Im Zuge dessen wurde jede School aufgefordert, in einem Antrag Aspekte der Grundausstattung und der Profilierung des eigenen Standorts darzulegen. Im Dezember 2022 lag ein positives Begutachtungsergebnis über die Anträge vor.

Qualitätsmanagement

Die projektbegleitende Qualitätssicherung mit den entwickelten Arbeits-, Kommunikations- und Dokumentationsstrukturen wird eingesetzt, um den Erfolg der Projektarbeit zu dokumentieren und die Ergebnisse für die Steuerung der Projekte und die Entwicklung der beteiligten Hochschulen zur Verfügung zu stellen.

Im Bereich „S-Qualitätssicherung“ wurde im ersten Quartal der Ergebnisbericht der jährlichen Mitarbeiter*innen-Befragung fertiggestellt, die Ende 2021 durchgeführt wurde. Der Ergebnisbericht wurde dem Direktorium sowie allen Mitarbeiter*innen der School of Education FACE zur Verfügung gestellt. Zudem wurde die Stärken-Schwächen-Analyse fortgeführt, um die 2014 formulierten Entwicklungsziele zu überprüfen.

Es erfolgte hochschulübergreifend eine Vollerhebung aller (Projekt-)Mitarbeiter*innen sowie weiterer nicht-studentischer Mitglieder der School of Education FACE. Alle Daten der Befragung wurden im ersten Quartal ausgewertet, die Berichterstellung fand im zweiten Quartal statt, der Ergebnisbericht wurde im vierten Quartal veröffentlicht.

Daneben wurde im vierten Quartal die Mitarbeiter*innen-Befragung der School online fortgeführt, um die Arbeitszufriedenheit sicherzustellen, mögliche strukturelle Hürden offenzulegen, Bedarfe zu ermitteln sowie die Beurteilung projektspezifischer Dokumentations- und Kommunikationsstrukturen zu erfassen. Es erfolgte eine Vollerhebung aller Projekt-Mitarbeiter*innen.

Im Rahmen der FACE-Studierendenbefragung wurden die Daten der ersten Kohorte zum dritten Messzeitpunkt, d. h. Master-Studierende mit Studienbeginn 2015/16, ausgewertet. Im Sommer 2022 fanden zudem zwei parallele Erhebungen statt, wobei zum einen Studierende des Master of Education (nur Sekundarstufe) der Kohorte 2017/18 befragt wurden, zum anderen wurden die Studierenden der Kohorte 2019/20 gegen Ende ihres Bachelorstudiums befragt.

Gremien

Mitgliederversammlung

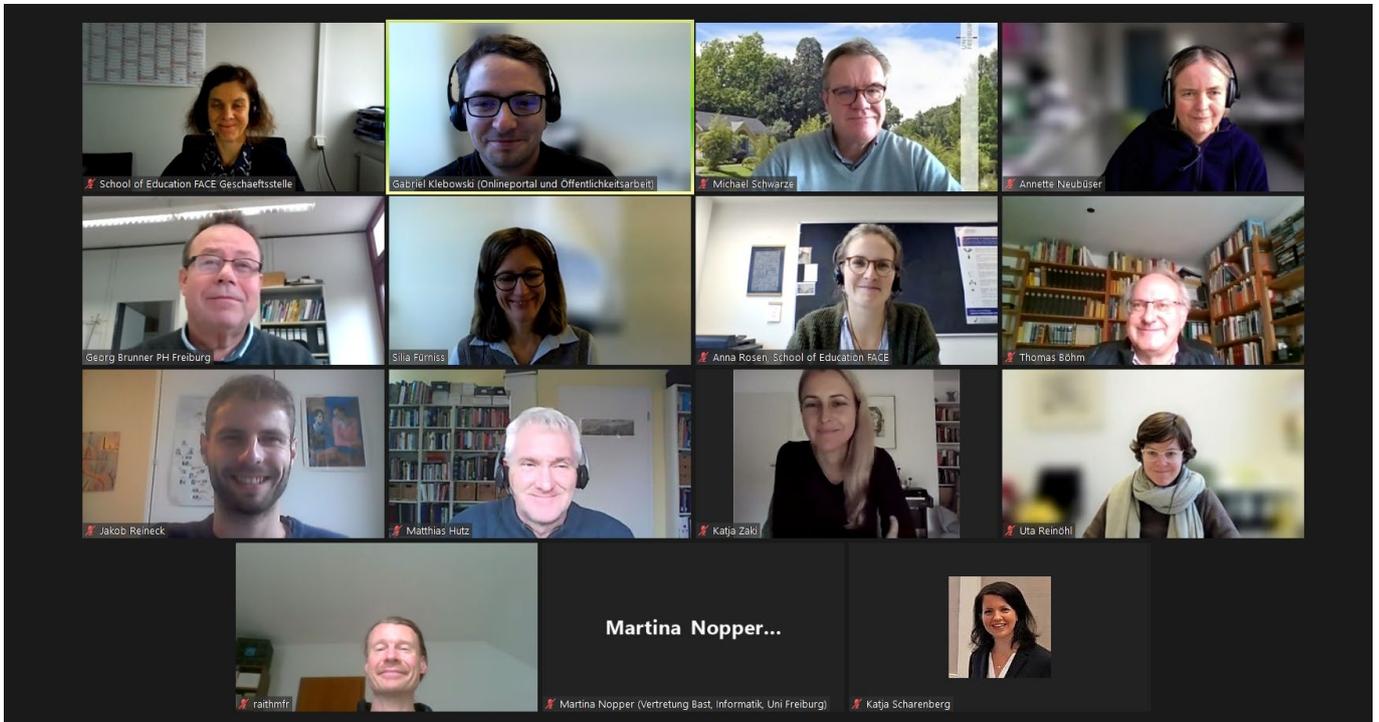
Am 19. Dezember 2022 fand die zweite Mitgliederversammlung der School of Education FACE unter der Leitung des Geschäftsführenden Direktors, Prof. Dr. Jörg Wittwer, statt. Nach einem Überblick über die zentralen Aufgabenbereiche und die Organisationsstruktur der School und ihrer Gremien wurden die Anwesenden anhand des Jahresberichts 2021 über die Aktivitäten und Veränderungen in der School im vergangenen Jahr informiert.

Im Anschluss stellte Herr Wittwer das Zukunftsvorhaben der School vor, das die systematische Förderung des evidenzorientierten Handelns von Lehrkräften auf verschiedenen Ebenen zum Ziel hat. Außerdem wurde die Weiterfinanzierung der Einrichtung nach der Förderung durch die QLB und die damit verbundene Stellenausstattung der School erläutert. Im Anschluss gab es Raum für Fragen und Anregungen.

Direktorium

Am 1. Oktober 2021 begann die zweite Amtszeit des Direktoriums der School of Education FACE, die bis November 2024 andauern wird. Prof. Dr. Jörg Wittwer ist für diese Zeit als Geschäftsführender Direktor gewählt. Er ist Professor für Empirische Lehr- und Lern-Forschung am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität.

Im Amt der Stellvertretenden Geschäftsführenden Direktorin war bis September 2022 Prof. Dr. Franziska Birke, die das Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik an der Pädagogischen Hochschule leitet und 2022 als Prorektorin für Transfer, Fortbildung und Digitalisierung in das dortige Rektorat gewechselt ist. Ihr folgte im Oktober 2022 Prof. Dr. Katja Zaki, Leiterin des Instituts für Romanistik an der Pädagogischen Hochschule.



Sitzung des Gemeinsamen Studienausschusses am 9. Dezember 2022

Ebenfalls bis September 2022 im Gremium war Prof. Dr. Thorsten Friedrich, Institut für Biochemie der Universität Freiburg. Ihm folgte im Oktober 2022 Herr Prof. Dr. Peter Pfaffelhuber vom Institut für Mathematische Stochastik der Universität Freiburg. Frau Prof. Dr. Nicole Vidal, Direktorin des Instituts für Erziehungswissenschaft der Pädagogischen Hochschule, schied ebenfalls im September 2022 aus dem Direktorium aus. Ihr folgte im Oktober 2022 Prof. Dr. Katja Scharenberg, Professur für Bildungssoziologie der PH Freiburg.

Weiterhin im Gremium vertreten waren 2022 Prof. Dr. Timo Leuders, Prorektor Forschung der Pädagogischen Hochschule, Prof. Dr. Thade Buchborn, Professor für Musikpädagogik an der Hochschule für Musik sowie Prof. Dr. Sandra Destradi, Professorin für Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Internationale Beziehungen an der Universität Freiburg.

Gemeinsamer Studienausschuss

Den Vorsitz des GSA hatte im Berichtszeitraum 2022 weiterhin Prof. Dr. Georg Brunner inne, Prorektor für Lehre, Studium und Qualitätsentwicklung und stellvertretender Leiter des Instituts für Musik der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Stellvertretender Vorsitzender war Prof. Dr. Michael Schwarze, Prorektor für Studium und Lehre der Universität Freiburg.

Durch die institutionelle Einbindung der Studierendek*innen im Gremium ist der GSA seit Oktober 2021 auch strukturell in den Lehramtsfächern der Hochschulen verankert und kann lehramtsrelevante Entscheidungen auf direktem Weg in die Fächer übermitteln. Damit hat das Gremium deutlich an Durchsetzungsstärke gewonnen.

Wissenschaftlicher Beirat

Am 07. Oktober 2022 tagte der Wissenschaftliche Beirat der School of Education FACE zum dritten Mal. Das Treffen fand in diesem Jahr an der Hochschule für Musik statt und hatte neben dem Bericht der Hochschulen zum Stand der Umsetzungen der letztjährigen Beiratsempfehlungen den Blick vor allem nach vorn gerichtet. So wurden die Perspektiven der School nach dem Ende der Förderung durch die QLB thematisiert und das Konzept der Evidenzorientierung diskutiert, das als zentrales Ziel im Zentrum des Zukunftsvorhabens steht.

Einen weiteren thematischen Schwerpunkt bildete das Handlungsfeld Weiterbildung und Praxisvernetzung, zu dem Herr Prof. Dr. Holzäpfel als Referent eingeladen war. Er berichtete unter anderem von der erfolgreichen Kooperation, die die School mit Partnerschulen

im Rahmen des Orientierungspraktikums pflegt. Zudem legte er dar, wie sich die School auch nach Wegfall der QLB-Mittel zukünftig als Player in der Fort- und Weiterbildung weiter etablieren kann.

Neben den anwesenden Beiräten Prof. Dr. Herbert Altrichter (Johannes Kepler Universität Linz), Prof. Dr. Cornelia Gräsel, (Bergische Universität Wuppertal), Prof. Dr. Jürg Kramer (Humboldt-Universität zu Berlin), Prof. Dr. Irene Pieper (Freie Universität Berlin und Vorsitzende des Wiss. Beirats) sowie Prof. Dr. Thomas Riecke-Baulecke (Präsident des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg) diskutierten Vertreter*innen des Direktoriums, der Rektorate und Pro-Rektorate der an der Lehramtskooperation beteiligten Hochschulen sowie Mitglieder der Geschäftsstelle die angesprochenen Themen.



Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats der School of Education FACE im Oktober 2022 an der Hochschule für Musik Freiburg (Foto: Gabriel Klebowski)



Im März 2022 traf sich das ConnEcTEd-Team in Oslo (Foto: Verena Bodenbender)

Aktivitäten und Vorhaben des Handlungsfelds Internationalisierung

Die School of Education FACE versteht sich als eine gemeinsame Plattform, durch die den Studierenden und Lehrenden ein umfassender Überblick über die lehramtsbezogenen Internationalisierungsmaßnahmen aller beteiligten Hochschulen gegeben wird. Sie schafft auf administrativer und infrastruktureller Ebene einen geeigneten Rahmen, der dazu beitragen soll, die Bedingungen für die Internationalisierung der Lehrer*innenbildung am Standort Freiburg zu optimieren. In der School werden dazu im Handlungsfeld Maßnahmen zur Steigerung der Studierenden- und Dozierendenmobilität, zur Internationalisierung der Curricula in der Lehramtsausbildung und darüber hinaus Drittmittelanträge zur gemeinsamen Bildungs- und Unterrichtsforschung mit internationalen Partnern unterstützt und koordiniert. Dabei arbeitet sie mit den International Offices der kooperierenden Hochschulen eng zusammen.

Strategien, Ansätze und Projekte des Handlungsfelds „Internationalisierung“ zeigen vielfältige Dimensionen einer standortbezogenen Internationalisierung der Lehrerbildung, die über klassische (physisch) Mobilitäten von Studierenden und Dozierenden hinausgehen (vgl. Arbeitspapier Internationalisierung 2020). Im Sinn einer „Internationalisierung der Curricula“ wurden 2022 virtuelle oder hybride Kooperationsformate in Lehre und Forschung weiter gestärkt (virtual mobilities durch virtuelle Gastvorträge, virtual exchanges durch transnationale Lehrkooperationen), darüber hinaus bereits etablierte Internationalisierungsprojekte im europäischen oder auch transkontinentalen Kontext weitergeführt. Zu nennen ist hier unter anderem das Erasmus+-geförderte Projekt **ConnEcTED (Coherence in European Teacher Education. Virtual Communities of Practice through virtual scenarios)** sowie die Lateinamerika-Kooperation über **Lehramt.Global (LeGlo)** und **LIVE Chile**.

Das 2020 gestartete Erasmus+-geförderte Projekt ConnEcTEd, welches zum Ziel hatte, Kohärenz- und Professionsorientierung in der europäischen Lehrer*innenbildung kooperativ zu beforschen und gemeinsam weiterzuentwickeln, ging 2022 in das letzte Projektjahr. Partnerhochschulen aus fünf Ländern arbeiteten dafür in den vergangenen Jahren in interdisziplinären Arbeitsgruppen (Bildungswissenschaften und Fremdsprachen) zusammen, gründeten transnationale professionelle Lerngemeinschaften und kooperierten in der Erstellung von Konzepten und Materialien (teilweise OERs) für die Lehrer:innenbildung. Nach einem pandemiebedingt noch virtuellen Auftakt des Projekts konnten 2022 auch verstärkt Projekttagungen in Präsenz stattfinden, wie bspw. ein Intensives Staff Training an der Universität Oslo oder Projekttreffen in Zagreb und Freiburg. Die Freiburger Projektmitglieder dissemiinierten die bisherigen Arbeitsergebnisse zudem bei mehreren Tagungen (EARLI, TEPE, DGFF). Informationen zum aktuellen Stand des Projekts sowie Links auf projektbezogene Open Educational Resources können jeweils auf der Projekthomepage eingesehen werden. In Kürze wird hier auch der im Springer-Verlag als Open Access Publikation erscheinende Sammelband „Coherence in European Teacher Education. Theoretical Models, Empirical Findings, Instructional Approaches“ abrufbar sein.

Die 2021 neu hinzugekommene lehramtsbezogene Kooperation von Pädagogischer Hochschule und Universität mit der Universidad de Concepción (UdeC), die Teil der „Lehramt Global“-Initiative des Romanischen Seminars der Universität ist und für drei Jahre durch das BWS plus-Projekt LIVE CHILE (Lehrerbildung International durch virtuell gestützte Exchange-Formate) der Pädagogischen Hochschule finanziert wird, konnte im Berichtsjahr durch ein Angebot professionsorien-

tierter Mobilitäten und virtueller Lehrkooperationen weiter ausgebaut und intensiviert werden. Die Stipendiat*innen des Förderprojekts zur Stärkung einer ganzheitlich gedachten Internationalisierung (in) der Lehrer*innenbildung wurden während ihrer Auslandssemester durch verschiedene Beratungs- und Betreuungsangebote unterstützt. Gemäß des besonderen Profils des Programms, das insbesondere auch soziales und/oder kulturelles Engagement vorsieht, beteiligten sie sich neben ihrem Studium an diversen Projekten. So nutzen die chilenischen Stipendiat*innen das Service Learning Angebot der Universität, während sich die Studierenden von Pädagogischer Hochschule und Universität an Schulen und Bildungseinrichtungen in Concepción engagierten.

Gestärkt werden konnte die Kooperation weiterhin auch durch Vernetzungsreisen sowie mehrere Gastvorträge und -seminare, beispielsweise einem Besuch der Freiburger Projektleitung an der Universidad de Concepción (UdeC), in dessen Rahmen ein Workshop- und Exkursionsprogramm zum Thema deutsch-chilenische Erinnerungskulturen für Studierende und Dozierende der Facultad de Humanidades y Arte organisiert und durchgeführt wurde. Ebenfalls zu erwähnen ist die Gastdozentur von Prof. Omar Salazar (UdeC), der im Rahmen seines Aufenthalts ein Linguistikseminar für Freiburger Studierende sowie verschiedene Vorträge hielt. Gemeinsam mit ihm trat Prof. Dr. Gabriela Kotz eine Vernetzungsreise an die Pädagogische Hochschule an, um die Lehramtskooperation im neu konzipierten Studienangebot „Lehramt Deutsch“ der UdeC zu konkretisieren. Im Vordergrund des Besuchs stand zudem die konzeptionelle Arbeit an weiteren Lehrkooperationen sowie an einem virtuell-interkulturellen Mentoring zur Vertiefung des integrativen Kompetenzaufbaus der Lehramtsstudierenden.

Weitere Informationen

- [Webseite: Coherence in European Teacher Education \(ConnEcTEd\)](#)
- [Webseite: Lehramt Global \(Le.Glo\)](#)
- [Webseite: Erasmus+ Strategische Partnerschaften \(KA 203\)](#)
- [Extern: Lehramt International durch virtuell gestützte Exchange-Formate \(LIVE\)](#)





Freiburg Advanced Center of Education School of Education

Logo der School of Education FACE

Aktivitäten und Vorhaben des Handlungsfelds Öffentlichkeitsarbeit

Die School of Education FACE informiert die interessierte Öffentlichkeit über ihre Aktivitäten in der Lehrer*innenbildung. Zu den Zielgruppen zählen insbesondere alle Akteure der Lehrer*innenbildung am Standort Freiburg, d. h. Studieninteressierte, Studierende, Referendar*innen, Lehrer*innen, Lehrende und Forschende mit Bezug zur Lehrer*innenbildung sowie weitere mit der School assoziierte Akteure. Darüber hinaus besteht ein kontinuierlicher Austausch mit den Pressestellen der beteiligten Hochschulen, mit dem Team der Öffentlichkeitsarbeit beim Projektträger der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ sowie mit regionalen und überregionalen Medien.

Onlineportal

Das Onlineportal wurde im Berichtszeitraum kontinuierlich inhaltlich und funktional erweitert, optimiert und aktualisiert. Auch wurde eine Staging-Umgebung für Wordpress eingerichtet, um Kompatibilitätstests für die weitere Entwicklung durchführen zu können. Zudem wurden kontinuierlich (Blog-)Beiträge zur Darstellung der (Projekt-)Arbeit der School of Education FACE sowie Veranstaltungen und Termine erstellt und veröffentlicht.

Newsletter und Instagram

Vier Ausgaben des Newsletters wurden planmäßig versendet. Unter @face_freiburg informiert die School seit Oktober 2022 zusätzlich zu ihren bereits bestehenden Kanälen in dem sozialen Netzwerk.

Primäre Zielgruppe sind zunächst Lehramtsstudierende der drei an der School beteiligten Hochschulen. Diese werden über studiumsspezifische Angebote sowie allgemein über die School of Education und ihre Arbeit informiert. Daneben sollen aber auch Inhalte geteilt werden, die für Forschende und Lehrende im Bereich der Lehrer*innenbildung von Interesse sind sowie allgemeine Informationen zur Lehrer*innenbildung am Standort Freiburg. Auch die Arbeit in den Projekten soll noch sichtbarer werden. Veranstaltungen, Veröffentlichungen sowie interessante Ergebnisse der (Forschungs-)Arbeit werden so einer breiteren Öffentlichkeit bekannt gemacht.

Zudem wurden eine Datenschutzerklärung, ein Nutzungskonzept, eine Folgenabschätzung und eine Netiquette erarbeitet sowie Vorlagen für Stories und Beiträge erstellt, die auch von anderen Abteilungen genutzt werden können.

Corporate Design

Das Corporate Design der School ist mittlerweile gut etabliert und wird von den Abteilungen der Geschäftsstelle und weiteren Akteur*innen aus den Projekten, beispielsweise im Rahmen von Konferenzen, regelmäßig verwendet. Vorlagen für Briefe, Infoblätter, Poster (auch in englischer Sprache), Flyer oder Social Media stehen zur Verfügung. Gegen Ende des Berichtszeitraums wurde aufgrund der Einführung des neuen Corporate Designs der Universität (und eines neuen Logos) eine umfangreiche Überarbeitung der CD-Vorlagen und Werbemittel der School wie beispielsweise Blöcke notwendig.

FACE-Berufliches Lehramt

Im Bereich „Online-Portal/Marketing“ wurden die bereits erstellten Flyer und Rollups als Werbemaßnahmen für die gewerblich-technischen Studiengänge auf verschiedenen Messen in Offenburg (Berufsinformationsmesse im Mai) sowie in Freiburg (marktplatz arbeit südbaden im November) eingesetzt, um die Studiengänge weiter zu bewerben.



Poster-Vorlage im CD der School of Education FACE

Der im vorangegangenen Jahr etablierte Instagram-Kanal zu den ingenieurpädagogischen Studiengängen wurde weitergeführt und zusätzlich verschiedene Blog-Einträge erstellt, um den Informations- und Kommunikationsgewohnheiten der Zielgruppe gerecht zu werden. Die Informationen auf den verschiedenen Webauftritten des Projekts wurden laufend aktualisiert und erweitert. Zudem wurden im Newsletter der School of Education FACE Informationen zu aktuellen Entwicklungen innerhalb der Kernmaßnahmen öffentlich gemacht sowie zwei Artikel in den Zeitschriften Bildung und Beruf. Zeitschrift des Bundesverbandes der Lehrkräfte für Berufsbildung e.V. sowie in der Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik (ZBW) veröffentlicht.

Weitere Informationen

- [Website der School of Education FACE](#)
- [Blog der School of Education FACE](#)
- [Veranstaltungen der School of Education FACE](#)
- [Newsletter der School of Education FACE \(inkl. Archiv der bisherigen Ausgaben\)](#)



IV. Veröffentlichungen und Vorträge im Rahmen der Drittmittelprojekte im Berichtszeitraum

Veröffentlichungen

- Borchert, J., Endres, A., Schmid, S., & Treß, J. (2022). Music is What People Do in 2020 & Beyond: Music Practices between Producing, Prosuming & the Diversification of Musical Frames. Proceedings of the EAS Conference Freiburg „Music is what people do“.
- Buchborn, T., Schmid, S., Treß, J., & Völker, J. (2022). Mapping the field: Themengebiete und Forschungsverfahren musikpädagogischer Design-Based Research Studien. In U. Lehrman-Wermser (Hrsg.), Musikunterricht durch Forschung verändern?. Forschungsberichte des Instituts für musikpädagogische Forschung. Hannover: Hochschule f. Musik, Theater u. Medien Hannover.
- Kleinknecht, M., Broß, I., Prinz-Weiß, A., & Nückles, M. (2022). „Ich kann Schüler* innen beim Erschließen von Fachtexten anleiten“. Ein Training zum Erlernen einer Kernpraktik. *Journal für LehrerInnenbildung jlb*, (22, S.74–85). <https://doi.org/10.35468/jlb-03-2022-05>
- Steininger, T. M., Wittwer, J., & Voss, T. (2022). Classifying examples is more effective for learning relational categories than reading or generating examples. *Instructional Science*. Advance online publication. <https://doi.org/10.1007/s11251-022-09584-7>
- Steininger, T., Wittwer, J., & Voss, T. (2022). Classifying examples is more effective for learning relational categories than reading or generating examples. *Instructional Science*, (50, S.771–788). <https://doi.org/10.1007/s11251-022-09584-7>
- Theisohn, E. & Buchborn, T. (2022). Zur Rolle impliziten Wissens beim gemeinsamen Komponieren. Rekonstruktionen musikbezogener Handlungs- und Lernprozesse mithilfe der Dokumentarischen Methode. *Zeitschrift Empirische Pädagogik, Implizites Wissen in schulischen Kontexten. Diskursive Einordnungen, forschungspraktische Bearbeitungen und empirische Perspektiven*, S.359-376.
- Theisohn, E. & Treß, J. (2022). Aktionistische Praxis beim Improvisieren und Komponieren im Musikunterricht. Fallanalytische Betrachtungen fachspezifischer Charakteristika vor dem Hintergrund kreativen Handelns und musikfachlichen Lernens. In M. Martens, B. Asbrand, T. Buchborn & J. Menthe (Hrsg.), *Dokumentarische Methode in den Fachdidaktiken. Theoretische Grundlagen und Forschungspraxis*. (Reihe „Rekonstruktive Bildungsforschung“, S. 271-292). Berlin: Springer.
- Treß, J. (2022). Zwischen Distanzierung und Kollektivierung: Gruppenimprovisation im Musikunterricht initiieren und rekonstruieren. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-39002-0>.
- Treß, J., Buchborn, T. & Theisohn, E. (2022). Gruppenimprovisations- und -kompositionsprozesse initiieren und fördern. Entwicklungsorientierte Forschung zu kreativem Handeln im Musikunterricht. In U. Konrad & A. Lehmann-Wermser (Hrsg.), *Musikunterricht durch Forschung verändern? Design-Based Research als Chance für Theoriebildung und Praxisveränderung* (Neuaufgabe, Forschungsbericht Nr. 30, S. 191-204.) Hochschule f. Musik, Theater u. Medien Hannover.
- Treß, J., Völker J. & Buchborn, T. (2022). Musikunterricht im Spannungsfeld performativer Bedeutungskonstruktionen und der geforderten Sache. In M. Göllner, J. Knigge, A. Niessen und V. Weidner (Hrsg.), *43. Jahresband des Arbeitskreises Musikpädagogische Forschung*. (S. 121-139) Waxmann.
- Voss, T. (2022). Not useful to inform teaching practice? Student teachers hold skeptical beliefs about evidence from education science. *Frontiers in Education*, 7, 976791. <https://doi.org/10.3389/educ.2022.976791>
- Wittwer, J., & Voss, T. (2022). Kognitive Aktivierung im Unterricht unter Pandemiebedingungen aus instruktionspsychologischer Sicht. In M. Schambeck & W. Verburg (Hrsg.), *Wie Religion für Krisen taugt – Zum Beitrag religiöser Bildung in Krisenzeiten* (S.116–135). Vandenhoeck & Ruprecht. <https://doi.org/10.13109/9783666703294.116>

Vorträge

Graichen, M., Mikelskis-Seifert, S., Oettle, M., Scharenberg, K. & Rollett, W. (eingereicht). Adaptive Gestaltung von Experimentierinstruktionen für heterogene Klassen. In S. Habig (Hrsg.) *Unsicherheit als Element von naturwissenschaftsbezogenen Bildungsprozessen*. Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik (GDPC) online Jahrestagung.

Graichen, M., Mikelskis-Seifert, S., Oettle, M., Scharenberg, K. & Rollett, W. (2022, März). Die Wahrnehmung der Barrierefreiheit experimenteller (digitaler) Anleitungen in den Naturwissenschaften – die Entwicklung eines Testinstrumentes [Vortrag]. Tagung der Gesellschaft für empirische Bildungsforschung (GEBF), Bamberg/online.

Granzow, J., Krupp, V., Spychiger, M. & Wilke, J. (2022, September). Wissensko-konstruktionen in Prozessen des gemeinsamen Komponierens im Musikunterricht. Fallanalytische Betrachtungen [Vortrag im Rahmen eines hochschulübergreifenden Symposiums *Komponieren als Gruppenprozesse in Schulklassen. Rahmenbedingungen und Orientierungen*]. Arbeitstagung Arbeitskreis musikpädagogische Forschung, Symposium, Augsburg.

Henning-Kahmann, J. (2022, November). Empirische Befunde zu studentischen Bedarfen an medienbezogenen Lehrkompetenzen im Lehramtsstudium. Beitrag auf dem 8. Zukunftsforum Bildungsforschung (Bildung in einer von Digitalisierung geprägten Welt), PH Heidelberg (online), 24./25. November.

Henning-Kahmann, J., Vigerske, S. & Rollett, W. (2022, September). Zur Nützlichkeit von Verzug in der Regelstudienzeit als Indikator für Studierbarkeit. Vortrag auf der Sektionstagung empirische Bildungsforschung „Lehren und Lernen neu gedacht - Konsequenzen für das zukünftige Bildungswesen“ (AEPF-Tagung), Universität Stuttgart.

Henning-Kahmann, J., Rollett, W. & Vigerske, S. (2022, September). Deceiving Appearances? Probing Predictors of Study Delay to Assess Feasibility of a Study Program. Paper presented at the EARLI SIG 18 Conference „Diversity and Inclusion as Challenges for Educational

Effectiveness and Improvement“, University of Education Freiburg (Germany).

Henning-Kahmann, J. & Hellmann, K. (2022, June). Student teachers` demands for digital teaching competencies: instrument development and evaluation. Paper presented at the EARLI SIG 11 Conference „Digital Transformation in Teaching and Teacher Education“, Oldenburg (Germany).

Kienzler, J., Voss, T., Wittwer, J. (2022, June 22-24). How Can Case Comparison Support Knowledge Acquisition? [Paper presentation]. Conference of the Special Interest Group “Teaching and Teacher Education” of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI), Oldenburg, Germany.

Steininger, T. M., Wittwer, J., & Voss, T. (2022, 9.-11. März). Geblocktes, aktives und fachspezifisches beispielbasiertes Lernen fördert die Anwendung relationaler Konzepte in generativen Aufgaben [Vortrag]. 9. Tagung der Gesellschaft für empirische Bildungsforschung (GEBF), online.

Steininger, T. M., Wittwer, J., & Voss, T. (2022, März). Geblocktes, aktives und fachspezifisches beispielbasiertes Lernen fördert die Anwendung relationaler Konzepte in generativen Aufgaben [Vortrag]. 9. Tagung der Gesellschaft für empirische Bildungsforschung (GEBF), online.

Treß, J. & Buchborn, T. (2022, Mai). Group composing and improvising in the music classroom: a comparative analysis based on reconstructing practice. International Conference CREATIVE INTERACTIONS München, Hybrid.

Voss, T., & Wittwer, J. (2021, Februar). Unterricht in Zeiten von Corona. Ein Blick auf die Herausforderungen aus der Sicht von Unterrichts- und Instruktionsforschung [Vortrag]. „Ersten Online-Fachtagung zum Lernen in der Distanz“ des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur Schleswig-Holsteins, Kiel.

Impressum

Herausgeber

School of Education FACE

Fahnenbergplatz

79085 Freiburg

E-Mail: geschaeftsstelle@uni-ph.face-freiburg.de

Internet: face-freiburg.de

Verantwortliche Institutionen

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg,
die Rektorin, Prof. Dr. Kerstin Kriegelstein,
Fahnenbergplatz, 79085 Freiburg

Pädagogische Hochschule Freiburg,
der Rektor, Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff,
Kunzenweg 21, 79117 Freiburg

Hochschule für Musik Freiburg,
der Rektor, Prof. Dr. Ludwig Holtmeier,
Schwarzwaldstraße 141, 79095 Freiburg

Redaktion

Gabriel Klebowski, Silia Fürniss, Katja Limbächer,

Gestaltung und Layout

netsyn Freiburg

Gabriel Klebowski

Bildnachweise

Titelbild: Gabriel Klebowski / School of Education FACE; S. 7: Gabriel Klebowski / School of Education FACE; S. 10: Peter Mesenholl / Universität Freiburg; S. 22: Peter Mesenholl / Universität Freiburg; Alle anderen: School of Education FACE bzw. wie angegeben.

Stand: Ende September 2023

Die vorliegende Publikation steht auf der [Website der School of Education FACE](#) zum Download zur Verfügung. Auf der Website finden Sie außerdem Informationen zu den aktuellen Aktivitäten der School of Education FACE.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT,
FORSCHUNG UND KUNST

Die diesem Jahresbericht zugrundeliegenden Vorhaben wurden im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsinitiative Lehrerbildung“ von Bund und Ländern mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01JA1518 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autor*innen.

Einige dargestellte Vorhaben wurden zudem durch Mittel des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) Baden-Württemberg innerhalb der Förderprogramme „Lehrerbildung in Baden-Württemberg“ sowie „Ausbau der Eignungsfeststellungs-, Beratungs- und Begleitungsstrukturen in der Bachelorphase des Lehramtsstudiums“ unterstützt.